

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

Machbarkeitsstudie zur Darstellung der Indikatoren
der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie
nach Bundesländern



wissen.nutzen.

Impressum

Herausgeber:

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Schriftliche Anfragen: www.destatis.de/kontakt

Gestaltung:

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Erschienen im November 2018; Indikator 8.4 korrigiert im Januar 2019; einzelne Datenwerte zu den Indikatoren 3.1.a, 3.1.b, 6.1.b, 7.1.b, 8.5.b, 12.2 sowie 15.1 korrigiert im Februar 2019

Redaktionsschluss: August 2018

Fotorechte Umschlag

© United Nations Department of Public Information

© Statistisches Bundesamt (Destatis) 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Abkürzungen

ALB	=	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
ALKIS	=	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
CO ₂	=	Kohlenstoffdioxid
D	=	Deutschland
EG	=	Europäische Gemeinschaft
EU	=	Europäische Union
Eurostat	=	Statistisches Amt der Europäischen Union
EU-SILC	=	Erhebung LEBEN IN EUROPA
GHD	=	Gewerbe, Handel Dienstleistungen
LAK	=	Länderarbeitskreis Energiebilanzen
PM ₁₀	=	Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von 10 Mikrometer oder kleiner
TREMOD	=	Transport Emission Model

Maßeinheiten

%	=	Prozent
µg	=	Mikrogramm
EUR	=	Euro
l	=	Liter
mg	=	Milligramm
ha	=	Hektar
kg	=	Kilogramm
km ²	=	Quadratkilometer
m ²	=	Quadratmeter
m ³	=	Kubikmeter
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	=	nichts vorhanden
...	=	Angabe fällt später an
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl

Vorbemerkungen

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Im Jahr 2002 legte die Bundesregierung die erste Nationale Nachhaltigkeitsstrategie vor. Seitdem berichtet sie alle vier Jahre über deren Entwicklungsstand. Nach Verabschiedung der Agenda 2030 durch die Vereinten Nationen hat sich die Bundesregierung im Jahr 2016 zur Umsetzung der zugehörigen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung bekannt und daran ihre eigene Nachhaltigkeitsstrategie neu ausgerichtet. Die daraus resultierende Neuauflage als Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) wurde Anfang 2017 vom Bundeskabinett verabschiedet. Das Kabinett legte im Zuge dessen auch 63 Nachhaltigkeitsindikatoren mit jeweiligen Zielsetzungen fest. Anhand der Indikatoren soll der Fortschritt Deutschlands bezüglich nachhaltiger Entwicklung überprüft und möglicher politischer Handlungsbedarf identifiziert werden. Alle zwei Jahre veröffentlicht das Statistische Bundesamt in diesem Zusammenhang einen fachlich unabhängigen Indikatorenbericht mit verfügbaren Daten sowie einer Einschätzung zur Zielerreichung der einzelnen Indikatoren auf Basis ihrer derzeitigen Entwicklung.

[Indikatorenbericht](#)

Machbarkeitsstudie

Neben der Bundesregierung verfügt die Mehrzahl der Bundesländer über eigene Nachhaltigkeitsstrategien. Einige Landesregierungen haben diese bereits an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 ausgerichtet; in anderen Bundesländern gibt es Bestrebungen zur Anpassung oder Erarbeitung einer länderspezifischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Chefs der Staats- und Senatskanzleien des Bundes und der Länder (CdS) haben beschlossen, für die Erfolgskontrolle der DNS einheitliche Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe für Bund und Länder zu entwickeln. Das Statistische Bundesamt wurde vom Bund Länder Erfahrungsaustausch Nachhaltigkeit (BLE NH) - einem Gremium der für Nachhaltigkeit zuständigen Ressorts bei Bund und Ländern - gebeten, eine Übersicht zur Darstellung der Indikatoren der DNS nach Bundesländern zur Verfügung zu stellen. Die hier vorliegende Machbarkeitsstudie entspricht der fortentwickelten Übersicht. Ergebnis der vorliegenden Machbarkeitsstudie ist, dass ausgehend von den insgesamt 63 Indikatoren der DNS 28 Indikatoren unmittelbar auf Ebene der Länder (farblich gekennzeichnet in Grün) sowie vier Indikatoren mit gewissen Einschränkungen darstellbar wären (farblich gekennzeichnet in Gelb). 31 Indikatoren sind nicht oder nicht sinnvoll für alle Bundesländer darstellbar (farblich gekennzeichnet in Orange).

Indikatorenbereich	Postulat	Indikator	Ziel	Nach Bundesländern darstellbar	
Goal 1 - Keine Armut					
Armut	Armut begrenzen	1.1.a	Materielle Deprivation	Anteil der Personen, die materiell depriviert sind, bis 2030 unter EU-28 Wert halten	Nein
Armut	Armut begrenzen	1.1.b	Erhebliche materielle Deprivation	Anteil der Personen, die erheblich materiell depriviert sind, bis 2030 unter EU-28 Wert halten	Nein
Goal 2 - Kein Hunger					
Landbewirtschaftung	In unseren Kulturlandschaften umweltverträglich produzieren	2.1.a	Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft	Verringerung der Stickstoffüberschüsse der Gesamtbilanz für Deutschland auf 70 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahresmittel 2028 bis 2032	Nein
Landbewirtschaftung	In unseren Kulturlandschaften umweltverträglich produzieren	2.1.b	Ökologischer Landbau	Erhöhung des Anteils des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlich genutzten Fläche zukünftig auf 20 %	Eingeschränkt
Goal 3 - Gesundheit und Wohlergehen					
Gesundheit und Ernährung	Länger gesund leben	3.1.a	Vorzeitige Sterblichkeit (weiblich)	Senkung auf 100 je 100.000 Einwohner (Frauen) bis 2030	Ja
Gesundheit und Ernährung	Länger gesund leben	3.1.b	Vorzeitige Sterblichkeit (männlich)	Rückgang auf 190 je 100.000 Einwohner (Männer) bis 2030	Ja
Gesundheit und Ernährung	Länger gesund leben	3.1.c	Raucherquote von Jugendlichen	Senkung auf 7 % bis 2030	Nein
Gesundheit und Ernährung	Länger gesund leben	3.1.d	Raucherquote von Erwachsenen	Senkung auf 19 % bis 2030	Ja
Gesundheit und Ernährung	Länger gesund leben	3.1.e	Adipositasquote von Jugendlichen	Anstieg dauerhaft stoppen	Nein
Gesundheit und Ernährung	Länger gesund leben	3.1.f	Adipositasquote von Erwachsenen	Anstieg dauerhaft stoppen	Ja
Luftbelastung	Gesunde Umwelt erhalten	3.2.a	Emissionen von Luftschadstoffen	Reduktion der Emissionen des Jahres 2005 um 45 % (ungewichtetes Mittel der fünf Schadstoffe) bis 2030	Nein
Luftbelastung	Gesunde Umwelt erhalten	3.2.b	Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM ₁₀ -Feinstaubexposition	Erreichung des Feinstaub WHO-Richtwerts 20 µg/m ³ für PM ₁₀ im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030	Nein

Indikatorenbereich	Postulat	Indikator	Ziel	Nach Bundesländern darstellbar	
Goal 4 - Hochwertige Bildung					
Bildung	Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern	4.1.a	Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger	Verringerung des Anteils auf unter 10 % bis 2020	Ja
Bildung	Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern	4.1.b	30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiärem Abschluss	Steigerung des Anteils auf 42 % bis 2020	Ja
Perspektiven für Familien	Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern	4.2.a	Ganztagsbetreuung (0- bis 2-jährige Kinder)	Anstieg auf 35 % bis 2030	Ja
Perspektiven für Familien	Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern	4.2.b	Ganztagsbetreuung (3- bis 5-jährige Kinder)	Anstieg auf 60 % bis 2020 und 70 % bis 2030	Ja
Goal 5 - Geschlechtergleichheit					
Gleichstellung	Gleichstellung in der Gesellschaft fördern	5.1.a	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Verringerung des Abstandes auf 10 % bis 2020	Ja
Gleichstellung	Gleichstellung in der Gesellschaft fördern	5.1.b	Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft	30 % Frauen in Aufsichtsräten der börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen bis 2030	Nein
Gleichstellung	Wirtschaftliche Teilhabe von Frauen global stärken	5.1.c	Berufliche Qualifizierung von Mädchen und Frauen durch deutsche entwicklungspolitische Zusammenarbeit	Sukzessive Steigerung bis 2030 um ein Drittel verglichen mit Basisjahr 2015	Nein
Goal 6 - Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen					
Gewässerqualität	Minderung der stofflichen Belastung von Gewässern	6.1.a	Phosphor in Fließgewässern	An allen Messstellen werden bis 2030 die gewässertypischen Orientierungswerte eingehalten oder unterschritten	Ja
Gewässerqualität	Minderung der stofflichen Belastung von Gewässern	6.1.b	Nitrat im Grundwasser	Bis 2030 Einhaltung des „50 mg/l“ Nitrat Schwellenwertes im Grundwasser	Eingeschränkt
Trinkwasser- und Sanitärversorgung	Besserer Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung weltweit, höhere (sichere) Qualität	6.2	Entwicklungszusammenarbeit für Trinkwasser und Sanitärversorgung	Bis 2030 sollen jährlich 10 Millionen Menschen weltweit Zugang zu Wasser erhalten	Nein

Indikatorenbereich	Postulat	Indikator	Ziel	Nach Bundesländern darstellbar	
Goal 7 - Bezahlbare und saubere Energie					
Ressourcenschonung	Ressourcen sparsam und effizient nutzen	7.1.a	Endenergieproduktivität	Steigerung der Endenergieproduktivität um 2,1 % pro Jahr im Zeitraum von 2008 bis 2050	Ja
Ressourcenschonung	Ressourcen sparsam und effizient nutzen	7.1.b	Primärenergieverbrauch	Senkung um 20 % bis 2020 und um 50 % bis 2050 jeweils gegenüber 2008	Ja
Erneuerbare Energien	Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen	7.2.a	Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch	Anstieg auf 18 % bis 2020, auf 30 % bis 2030 und 60 % bis 2050	Ja
Erneuerbare Energien	Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen	7.2.b	Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch	Anstieg auf mindestens 35 % bis 2020, auf mindestens 50 % bis 2030, auf mindestens 65 % bis 2040 und auf mindestens 80 % bis 2050	Ja
Goal 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum					
Ressourcenschonung	Ressourcen sparsam und effizient nutzen	8.1	Gesamtrohstoffproduktivität	Bis 2030 Beibehaltung des Trends der Jahre 2000 bis 2010	Nein
Staatsverschuldung	Staatsfinanzen konsolidieren – Generationengerechtigkeit schaffen	8.2.a	Staatsdefizit	Jährliches Staatsdefizit kleiner als 3 % des BIP (Beibehaltung bis 2030)	Nein
Staatsverschuldung	Staatsfinanzen konsolidieren – Generationengerechtigkeit schaffen	8.2.b	Strukturelles Defizit	Strukturell ausgeglichener Staatshaushalt, gesamtstaatliches strukturelles Defizit von max. 0,5 % des BIP (Beibehaltung bis 2030)	Nein
Staatsverschuldung	Staatsfinanzen konsolidieren – Generationengerechtigkeit schaffen	8.2.c	Schuldenstand	Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP (Beibehaltung bis 2030)	Nein
Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge	Gute Investitionsbedingungen schaffen – Wohlstand dauerhaft erhalten	8.3	Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP	Angemessene Entwicklung des Anteils (Beibehaltung bis 2030)	Ja
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern	8.4	BIP je Einwohner	Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	Ja
Beschäftigung	Beschäftigungsniveau steigern	8.5.a	Erwerbstätigenquote (20 bis 64 Jahre)	Erhöhung auf 78 % bis 2030	Ja
Beschäftigung	Beschäftigungsniveau steigern	8.5.b	Erwerbstätigenquote (60 bis 64 Jahre)	Erhöhung auf 60 % bis 2030	Ja
Globale Lieferketten	Menschenwürdige Arbeit weltweit ermöglichen	8.6	Anzahl der Mitglieder des Textilbündnisses	Signifikante Steigerung (bis 2030)	Nein

Indikatorenbereich	Postulat	Indikator	Ziel	Nach Bundesländern darstellbar	
Goal 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur					
Innovation	Zukunft mit neuen Lösungen gestalten	9.1	Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Jährlich mindestens 3,0 % des BIP bis 2030	Ja
Goal 10 - Weniger Ungleichheiten					
Gleiche Bildungschancen	Schulische Bildungserfolge von Ausländern in Deutschland	10.1	Ausländische Schulabsolventinnen und -absolventen	Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis 2030	Ja
Verteilungsgerechtigkeit	Zu große Ungleichheit innerhalb Deutschlands verhindern	10.2	Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung	GINI-Koeffizient Einkommen nach Sozialtransfer bis 2030 unterhalb des EU-28-Wertes	Eingeschränkt
Goal 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden					
Flächeninanspruchnahme	Nachhaltige Flächennutzung	11.1.a	Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche	Senkung auf unter 30 ha pro Tag bis 2030	Ja
Flächeninanspruchnahme	Nachhaltige Flächennutzung	11.1.b	Freiraumverlust	Verringerung des einwohner-bezogenen Freiflächenverlustes	Ja
Flächeninanspruchnahme	Nachhaltige Flächennutzung	11.1.c	Siedlungsdichte	Keine Verringerung der Siedlungsdichte	Ja
Mobilität	Mobilität sichern - Umwelt schonen	11.2.a	Endenergieverbrauch im Güterverkehr	Senkung um 15 % bis 20 % bis 2030	Nein
Mobilität	Mobilität sichern - Umwelt schonen	11.2.b	Endenergieverbrauch im Personenverkehr	Senkung um 15 % bis 20 % bis 2030	Nein
Mobilität	Mobilität sichern - Umwelt schonen	11.2.c	Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Verringerung der durchschnittlichen Reisezeit	Ja
Wohnen	Bezahlbarer Wohnraum für alle	11.3	Überlastung durch Wohnkosten	Senkung des Anteils der überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13 % bis 2030	Nein
Goal 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion					
Nachhaltiger Konsum	Konsum umwelt- und sozialverträglich gestalten	12.1.a	Marktanteil von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen	Erhöhung auf 34 % bis 2030	Nein
Nachhaltiger Konsum	Konsum umwelt- und sozialverträglich gestalten	12.1.b	Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen des Konsum	Kontinuierliche Abnahme des Energieverbrauchs der privaten Haushalte	Nein
Nachhaltige Produktion	Anteil nachhaltiger Produktion stetig erhöhen	12.2	Umweltmanagement EMAS	5.000 Organisationsstandorte bis 2030	Ja

Indikatorenbereich	Postulat	Indikator	Ziel	Nach Bundesländern darstellbar	
Goal 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz					
Klimaschutz	Treibhausgase reduzieren	13.1.a	Treibhausgasemissionen	Minderung um mindestens 40 % bis 2020, um mindestens 55 % bis 2030, um mindestens 70 % bis 2040 und um 80 bis 95 % bis 2050 - jeweils gegenüber 1990	Ja
Klimaschutz	Deutscher Beitrag internationale Klimafinanzierung	13.1.b	Internationale Klimafinanzierung zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel	Verdopplung der Finanzierung bis 2020 gegenüber 2014	Nein
Goal 14 - Leben unter Wasser					
Meere schützen	Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen	14.1.aa	Nährstoffeinträge in Küsten- und Meeresgewässer - Stickstoffeintrag über die Zuflüsse in Ostsee	Einhaltung des guten Zustands nach Oberflächengewässerverordnung (Jahresmittelwerte für Gesamtstickstoff bei in die Ostsee mündenden Flüssen sollen 2,6 mg/l nicht überschreiten)	Nein
Meere schützen	Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen	14.1.ab	Nährstoffeinträge in Küsten- und Meeresgewässer - Stickstoffeintrag über die Zuflüsse in Nordsee	Einhaltung des guten Zustands nach Oberflächengewässerverordnung (Jahresmittelwerte für Gesamtstickstoff bei in die Nordsee mündenden Flüssen sollen 2,8 mg/l nicht überschreiten)	Nein
Meere schützen	Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen	14.1.b	Anteil der nachhaltig befischten Fischbestände in Nord- und Ostsee	Alle wirtschaftlich genutzten Fischbestände sollen nach dem MSY-Ansatz nachhaltig bewirtschaftet werden bis 2020	Nein
Goal 15 - Leben an Land					
Artenvielfalt	Arten erhalten – Lebensräume schützen	15.1	Artenvielfalt und Landschaftsqualität	Anstieg auf den Indexwert 100 bis 2030	Nein
Ökosysteme	Ökosysteme schützen, Ökosystemleistungen erhalten und Lebensräume bewahren	15.2	Eutrophierung der Ökosysteme	Bis 2030 Verringerung des Flächenanteils mit erhöhtem Stickstoffeintrag um 35 % gegenüber 2005	Nein
Wälder	Entwaldungen vermeiden	15.3	Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern in Entwicklungsländern unter dem REDD+-Regelwerk	Steigerung bis 2030	Nein

Indikatorenbereich	Postulat	Indikator	Ziel	Nach Bundesländern darstellbar	
Goal 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen					
Straftaten	Persönliche Sicherheit weiter erhöhen	16.1	Straftaten	Senkung auf unter 7 000 je 100 000 Einwohner bis 2030	Ja
Frieden und Sicherheit	Praktische Maßnahmen zur Bekämpfung der Proliferation, insbesondere von Kleinwaffen ergreifen	16.2	Anzahl der in betroffenen Weltregionen durchgeführten Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen durch Deutschland	Mindestens 15 Projekte jährlich bis 2030	Nein
Gute Regierungsführung	Korruptionsbekämpfung	16.3.a	Corruption Perception Index in Deutschland	Verbesserung gegenüber 2012 bis 2030	Nein
Gute Regierungsführung	Korruptionsbekämpfung	16.3.b	Corruption Perception Index in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	Verbesserung gegenüber 2012 bis 2030	Nein
Goal 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele					
Entwicklungszusammenarbeit	Nachhaltige Entwicklung unterstützen	17.1	Anteil öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen	Steigerung auf 0,7 % des Bruttonationaleinkommens bis 2030	Nein
Wissenstransfer insbesondere im technischen Bereich	Wissen international vermitteln	17.2	Anzahl der Studierenden und Forschenden aus Entwicklungsländern sowie LDCs pro Jahr	10 % Steigerung bis 2020, anschließend Verstetigung	Ja
Märkte öffnen	Handelschancen der Entwicklungsländer verbessern	17.3	Einfuhren aus am wenigsten entwickelten Ländern	Steigerung des Anteils um 100 % bis 2030 (Basiswert: 2014)	Eingeschränkt

[zurück zur Übersicht](#)

1.1.a Materielle Deprivation

Definition:

Materielle Deprivation beschreibt den Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern und den unfreiwilligen Verzicht auf ausgewählten Konsum aus finanziellen Gründen. Der Indikator gibt den Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung an, die als materiell depriviert gelten. Die materielle Entbehrung trifft für alle Menschen zu, deren Haushalt von neun vorgegebenen Kriterien, die die finanziellen Einschränkungen des Haushalts widerspiegeln, mindestens drei erfüllt.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Aufgrund des geringen Umfangs der Stichprobe sind regional differenzierte Auswertungen innerhalb Deutschlands aktuell nur für bevölkerungsreiche Bundesländer aus der Erhebung LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) möglich. Ein vollständiger Vergleich zwischen Bundes- und Länderergebnissen ist somit nicht möglich. Aufgrund methodischer Änderungen können jedoch voraussichtlich ab Berichtsjahr 2020 Ergebnisse auf Länderebene aus EU-SILC veröffentlicht werden. Alternativ stünden Ergebnisse zur Armutsgefährdung (z. B. gemessen am Bundesmedian) aus dem Mikrozensus zur Verfügung.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Materiell Deprivierte an der Gesamtbevölkerung in %								
Deutschland	11,1	12,4	11,3	11,6	11,3	10,7	9,7	9,1
EU-28	17,8	18,5	19,8	19,5	18,5	17,0	15,7	14,7

Quelle: Statistisches Bundesamt: *Leben in Europa (EU-SILC)*, Eurostat (*EU-SILC*) für EU-28

[zurück zur Übersicht](#)

1.1.b Erhebliche materielle Deprivation

Definition:

Materielle Deprivation beschreibt den Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern und den unfreiwilligen Verzicht auf ausgewählten Konsum aus finanziellen Gründen. Der Indikator gibt den Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung an, die als erheblich materiell depriviert gelten. Die erhebliche materielle Entbehrung trifft für alle Menschen zu, deren Haushalt von neun vorgegebenen Kriterien, die die finanziellen Einschränkungen des Haushalts widerspiegeln, mindestens vier erfüllt.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Aufgrund des geringen Umfangs der Stichprobe sind regional differenzierte Auswertungen innerhalb Deutschlands aktuell nur für bevölkerungsreiche Bundesländer aus EU-SILC möglich. Ein vollständiger Vergleich zwischen Bundes- und Länderergebnissen ist somit nicht möglich. Aufgrund methodischer Änderungen können jedoch voraussichtlich ab Berichtsjahr 2020 Ergebnisse auf Länderebene aus EU-SILC veröffentlicht werden.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erheblich materiell Deprivierte an der Gesamtbevölkerung in %								
Deutschland	4,5	5,3	4,9	5,4	5,0	4,4	3,7	3,4
EU-28	8,4	8,8	9,9	9,6	8,9	8,1	7,5	6,7

Quelle: Statistisches Bundesamt: *Leben in Europa (EU-SILC)*, Eurostat (*EU-SILC*) für EU-28

[zurück zur Übersicht](#)

2.1.a Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

Definition:
 Der Indikator stellt den jährlichen Stickstoffüberschuss für den Sektor Landwirtschaft, berechnet als Stickstoffzufuhr abzüglich Abfuhr von Stickstoff, in kg/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche dar.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Aufgrund unterschiedlicher Verfahren für die Stickstoff-Bilanzrechnung kommt es zu divergierenden Ergebnissen zwischen Bund und Ländern (Bundesländer: Flächenbilanz; Bund: Gesamtbilanz = Überschüsse der Flächen- und Stallbilanz, d. h. zuzüglich Zu- und Abfuhr von Stickstoff, die sich aus der Haltung von Nutztieren ergeben). Aktuell fehlen für die Berechnung der Gesamtbilanz relevante Größen auf Ebene der Bundesländer, u. a. statistische Daten zum Futterzukauf und zur Verkaufsmenge landwirtschaftlicher Produkte.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stickstoffüberschuss auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Gesamtbilanz) in kg/ha (gleitender Fünfjahresdurchschnitt)								
Deutschland	98,05 r	96,50 r	96,85 r	98,94 r	97,18 p	...	...	...
Stickstoffüberschuss auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Gesamtbilanz) in kg/ha								
Deutschland	94,54 r	110,60 r	96,00 r	96,51 r	86,59 r	104,98 r	101,80 p	...
Stickstoffüberschuss auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Flächenbilanz) in kg/ha								
Deutschland	68,2	81,1	67,5	71,7	74,1	...	...	...
Baden-Württemberg	67,2	79,4	65,8	68,8	70,7	...	...	...
Bayern	74,9	87,9	74,1	77,1	80,2	...	...	...
Berlin	51,7	...	...	...	...	...	...	...
Brandenburg	53,5	63,4	52,4	55,8	57,1	...	...	...
Bremen	81,5	...	...	...	...	...	...	...
Hamburg	53,9	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	62,0	74,9	59,9	64,0	65,2	...	...	...
Mecklenburg-Vorpommern	52,8	64,5	52,2	57,0	58,3	...	...	...
Niedersachsen	81,3	96,8	82,4	89,0	91,7	...	...	...
Nordrhein-Westfalen	84,5	99,4	84,8	90,4	92,6	...	...	...
Rheinland-Pfalz	55,1	65,6	53,6	56,9	57,9	...	...	...
Saarland	59,5	71,2	58,0	61,4	62,4	...	...	...
Sachsen	60,2	72,5	59,4	63,1	66,0	...	...	...
Sachsen-Anhalt	52,1	63,9	49,9	54,2	56,1	...	...	...
Schleswig-Holstein	81,2	93,7	79,7	82,9	85,7	...	...	...
Thüringen	57,8	70,0	56,9	60,9	62,7	...	...	...

Quelle: Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde, Julius Kühn Institut (JKI) und Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement, Universität Gießen

2.1.b Ökologischer Landbau

Definition:

Der Indikator stellt die ökologisch bewirtschaftete Fläche landwirtschaftlicher Betriebe, die dem Kontrollverfahren der EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau unterliegen (Verordnung [EG] Nr. 834/2007 und Durchführungsvorschriften), als Anteil an der gesamten landwirtschaftlich bewirtschafteten Fläche in Deutschland dar. Hierbei sind sowohl die voll auf ökologische Bewirtschaftung umgestellten als auch die noch in der Umstellung befindlichen Flächen einbezogen.

Nach Bundesländern darstellbar: Eingeschränkt

Auf Bundesebene werden Ergebnisse zu diesem Indikator aus zwei verschiedenen Quellen dargestellt (Statistisches Bundesamt und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft). Die Daten zum ökologischen Landbau des Statistischen Bundesamtes werden jedoch lediglich alle drei Jahre (2010, 2013, 2016) erhoben und die Zwischenjahre ab 2012 geschätzt. Diese Methode ist aktuell nicht auf die Bundesländer übertragbar. Daher liegen die Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer nur für die erhobenen Jahre vor.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Landwirtschaftliche Fläche unter ökologischer Bewirtschaftung in %								
Deutschland	5,64	.	5,76 s	6,04	6,18 s	6,34 s	6,82	6,80 s
Baden-Württemberg	6,98	.	.	7,81	.	.	9,31	.
Bayern	6,08	.	.	6,82	.	.	8,26	.
Berlin	12,42	.	.	15,00	.	.	15,61	.
Brandenburg	10,60	.	.	10,33	.	.	10,42	.
Bremen	9,84	.	.	11,76	.	.	17,67	.
Hamburg	6,82	.	.	6,94	.	.	8,12	.
Hessen	9,40	.	.	10,52	.	.	11,59	.
Mecklenburg-Vorpommern	8,68	.	.	8,97	.	.	9,37	.
Niedersachsen	2,89	.	.	2,85	.	.	3,21	.
Nordrhein-Westfalen	3,64	.	.	4,19	.	.	4,22	.
Rheinland-Pfalz	5,10	.	.	6,41	.	.	8,73	.
Saarland	10,57	.	.	11,42	.	.	14,89	.
Sachsen	3,68	.	.	3,79	.	.	4,59	.
Sachsen-Anhalt	2,79	.	.	4,54	.	.	4,97	.
Schleswig-Holstein	3,32	.	.	3,40	.	.	4,04	.
Thüringen	4,36	.	.	4,36	.	.	4,31	.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Agrarstrukturerhebung sowie Schätzung für 2012, 2014 und 2015

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Landwirtschaftsfläche unter ökologischer Bewirtschaftung in %								
Deutschland	5,9	6,1	6,2	6,3	6,3	6,5	7,5	8,2
Baden-Württemberg	7,5	8,0	8,3	8,5	8,8	9,2	10,7	11,7
Bayern	6,3	6,5	6,6	6,8	6,8	7,3	9,1	10,0
Berlin	17,3	14,8	14,5	16,0	19,5	19,7	18,2	25,3
Brandenburg	10,8	10,8	10,9	10,4	10,3	10,3	11,1	11,7
Bremen	8,7	8,6	10,0	9,6	14,9	14,9	18,8	21,0
Hamburg	7,5	7,5	7,6	7,8	8,3	8,3	8,8	8,7
Hessen	9,9	10,3	10,6	10,9	11,1	11,4	12,6	13,5
Mecklenburg-Vorpommern	8,9	9,0	9,2	9,3	8,9	9,3	9,8	10,4
Niedersachsen	2,9	2,8	2,9	2,9	2,8	2,8	3,4	3,9
Nordrhein-Westfalen	4,6	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	5,4	5,7
Rheinland-Pfalz	5,3	5,7	6,3	6,7	7,6	8,0	9,1	9,7
Saarland	10,2	10,6	10,7	11,8	11,9	13,1	15,7	16,0
Sachsen	3,7	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	5,3	6,4
Sachsen-Anhalt	4,4	4,6	4,6	4,8	4,7	4,9	5,2	6,2
Schleswig-Holstein	3,6	3,5	3,5	3,7	3,7	4,1	5,0	5,7
Thüringen	4,5	4,4	4,5	4,7	4,2	4,2	4,8	5,2

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

[zurück zur Übersicht](#)

3.1.a Vorzeitige Sterblichkeit (Frauen)

Definition:

Der Indikator umfasst die Todesfälle der weiblichen unter 70-jährigen Bevölkerung bezogen auf 100 000 Einwohnerinnen der standardisierten alten europäischen Bevölkerung unter 70 Jahren (unter Ausschluss der unter 1-Jährigen).

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vorzeitige Sterblichkeit unter 70 Jahren (weiblich), Todesfälle pro 100 000 Einwohner (unter Ausschluss der unter 1-Jährigen), altersstandardisiert auf alte Europabevölkerung								
Deutschland	155,4	157,1 r	152,9	155,8	149,1	153,0 p	...	...
Baden-Württemberg	135,6	135,0	130,2	135,1	128,6	132,9 p	...	...
Bayern	142,4	146,6	141,1	141,5	134,2	138,8 p	...	...
Berlin	164,0	173,5	170,5	162,5	162,1	168,9 p	...	...
Brandenburg	152,9	151,8	145,0	156,9	145,0	153,0 p	...	...
Bremen	174,5	190,6	190,6	187,1	184,9	179,6 p	...	...
Hamburg	160,2	172,4	170,8	167,0	162,5	171,9 p	...	...
Hessen	150,6	155,8	152,3	151,1	145,2	145,9 p	...	...
Mecklenburg-Vorpommern	159,6	162,5	151,3	164,3	148,8	159,1 p	...	...
Niedersachsen	161,4	165,6	158,4	166,0	158,7	158,3 p	...	...
Nordrhein-Westfalen	171,6	168,7	166,5	172,5	164,2	169,9 p	...	...
Rheinland-Pfalz	155,6	162,4	153,4	161,1	153,6	150,1 p	...	...
Saarland	186,1	188,7	175,3	176,6	181,6	180,4 p	...	...
Sachsen	136,1	138,6	138,9	141,8	133,1	139,0 p	...	...
Sachsen-Anhalt	170,1	166,8	161,8	167,0	151,2	168,0 p	...	...
Schleswig-Holstein	170,7	168,8	174,0	163,3	164,7	161,3 p	...	...
Thüringen	151,5	149,4	142,2	137,1	142,7	146,0 p	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Todesursachenstatistik

[zurück zur Übersicht](#)

3.1.b Vorzeitige Sterblichkeit (Männer)

Definition:

Der Indikator umfasst die Todesfälle der männlichen unter 70-jährigen Bevölkerung bezogen auf 100 000 Einwohner der standardisierten alten europäischen Bevölkerung unter 70 Jahren (unter Ausschluss der unter 1-Jährigen).

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vorzeitige Sterblichkeit unter 70 Jahren (männlich), Todesfälle pro 100 000 Einwohner (unter Ausschluss der unter 1-Jährigen), altersstandardisiert auf alte Europabevölkerung								
Deutschland	300,6	298,7 r	292,3	291,9	281,2	288,1 p	...	...
Baden-Württemberg	253,0	250,6	245,1	243,3	234,9	238,8 p	...	...
Bayern	277,5	275,1	267,3	261,7	249,9	258,9 p	...	...
Berlin	321,2	336,5	319,2	326,8	321,5	320,1 p	...	...
Brandenburg	327,9	323,0	326,0	335,7	310,7	327,9 p	...	...
Bremen	356,6	338,0	347,1	365,6	336,1	345,0 p	...	...
Hamburg	316,6	326,6	304,6	302,7	301,4	293,2 p	...	...
Hessen	274,4	275,2	266,5	266,4	255,4	266,0 p	...	...
Mecklenburg-Vorpommern	378,2	384,1	375,1	361,9	358,3	364,9 p	...	...
Niedersachsen	300,3	303,9	297,7	297,6	292,1	294,0 p	...	...
Nordrhein-Westfalen	311,8	304,5	300,4	298,4	288,2	292,9 p	...	...
Rheinland-Pfalz	293,0	286,1	279,1	278,0	266,9	273,2 p	...	...
Saarland	339,8	331,1	316,7	334,8	305,6	319,8 p	...	...
Sachsen	328,3	326,7	322,0	334,6	320,8	331,3 p	...	...
Sachsen-Anhalt	376,2	375,7	375,4	372,9	363,0	373,7 p	...	...
Schleswig-Holstein	305,3	301,0	287,4	302,3	281,7	298,4 p	...	...
Thüringen	331,0	329,6	331,7	316,6	316,8	336,7 p	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Todesursachenstatistik

[zurück zur Übersicht](#)

3.1.c Raucherquote von Jugendlichen

Definition:

Die Raucherquote von Jugendlichen gibt den Anteil der 12- bis 17-Jährigen wieder, die angeben, gelegentlich oder ständig zu rauchen.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Daten werden durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mithilfe von computergestützten Telefoninterviews ermittelt. Der Umfang der Befragten ist jedoch zu gering um repräsentative Aussagen auf Ebene der Bundesländer treffen zu können (Befragung 2016: 7 003 Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren).

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Raucherquote von Jugendlichen (12-17 Jahre) in %								
Deutschland	13	12	12	.	10	8	7	...
Raucherquote von Jugendlichen (12-17 Jahre) in %, weiblich								
Deutschland	12	12	13	.	9	8	...	...
Raucherquote von Jugendlichen (12-17 Jahre) in %, männlich								
Deutschland	14	11	12	.	11	8	...	...

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

[zurück zur Übersicht](#)

3.1.d Raucherquote von Erwachsenen

Definition:

Die Raucherquote von Erwachsenen gibt den Anteil der Befragten im Alter von 15 Jahren und mehr an, welche im Mikrozensus die Fragen zum Rauchverhalten beantwortet haben und gelegentlich oder regelmäßig rauchen.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Raucherquote von Erwachsenen (ab 15 Jahren) in %								
Deutschland	.	.	.	24,5	.	.	.	22,4
Baden-Württemberg	.	.	.	22,2	.	.	.	21,2
Bayern	.	.	.	22,1	.	.	.	20,5
Berlin	.	.	.	28,9	.	.	.	25,5
Brandenburg	.	.	.	25,8	.	.	.	24,5
Bremen	.	.	.	27,8	.	.	.	27,4
Hamburg	.	.	.	25,6	.	.	.	23,2
Hessen	.	.	.	23,4	.	.	.	21,1
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	28,2	.	.	.	27,7
Niedersachsen	.	.	.	24,7	.	.	.	22,9
Nordrhein-Westfalen	.	.	.	25,9	.	.	.	22,6
Rheinland-Pfalz	.	.	.	23,9	.	.	.	21,7
Saarland	.	.	.	23,5	.	.	.	20,6
Sachsen	.	.	.	22,7	.	.	.	21,4
Sachsen-Anhalt	.	.	.	27,8	.	.	.	24,8
Schleswig-Holstein	.	.	.	25,9	.	.	.	23,5
Thüringen	.	.	.	26,1	.	.	.	26,2

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus (Zusatzprogramm „Fragen zur Gesundheit“)

[zurück zur Übersicht](#)

3.1.e Adipositasquote von Jugendlichen

Definition:
Der Indikator gibt den Anteil der 11- bis 17-Jährigen Jugendlichen mit Übergewicht und Adipositas an (altersstandardisiert auf die Bevölkerung 2015).

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Aufgrund des geringen Stichprobenumfangs der bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) können laut Robert Koch-Institut keine repräsentativen Aussagen auf Ebene der Bundesländer getroffen werden.

Region	2003 - 2006	2014 - 2017
Adipositasquote von Jugendlichen (11-17 Jahre) in %		
Deutschland	8,3	8,0
Adipositasquote von Jugendlichen (11-17 Jahre) in %, weiblich		
Deutschland	8,2	7,2
Adipositasquote von Jugendlichen (11-17 Jahre) in %, männlich		
Deutschland	8,4	8,7

Quelle: Robert Koch-Institut (RKI): KiGGS

[zurück zur Übersicht](#)

3.1.f Adipositasquote von Erwachsenen

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der Erwachsenen (ab 18 Jahren) mit Adipositas an der erwachsenen Gesamtbevölkerung an (altersstandardisiert auf Basis der neuen Europabevölkerung).

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Adipositasquote von Erwachsenen (ab 18 Jahren) in %								
Deutschland	.	.	.	14,1	.	.	.	14,6
Baden-Württemberg	.	.	.	12,9	.	.	.	...
Bayern	.	.	.	13,3	.	.	.	...
Berlin	.	.	.	11,7	.	.	.	...
Brandenburg	.	.	.	14,9	.	.	.	...
Bremen	.	.	.	13,5	.	.	.	...
Hamburg	.	.	.	10,5	.	.	.	...
Hessen	.	.	.	14,2	.	.	.	...
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	17,3	.	.	.	...
Niedersachsen	.	.	.	14,2	.	.	.	...
Nordrhein-Westfalen	.	.	.	14,9	.	.	.	...
Rheinland-Pfalz	.	.	.	15,2	.	.	.	...
Saarland	.	.	.	14,1	.	.	.	...
Sachsen	.	.	.	14,3	.	.	.	...
Sachsen-Anhalt	.	.	.	17,1	.	.	.	...
Schleswig-Holstein	.	.	.	13,3	.	.	.	...
Thüringen	.	.	.	15,4	.	.	.	...

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Adipositasquote von Erwachsenen (ab 18 Jahren) in %, weiblich								
Deutschland	.	.	.	12,8	.	.	.	12,9
Baden-Württemberg	.	.	.	11,2	.	.	.	...
Bayern	.	.	.	11,4	.	.	.	...
Berlin	.	.	.	11,2	.	.	.	...
Brandenburg	.	.	.	14,3	.	.	.	...
Bremen	.	.	.	13,5	.	.	.	...
Hamburg	.	.	.	9,5	.	.	.	...
Hessen	.	.	.	12,7	.	.	.	...
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	16,5	.	.	.	...
Niedersachsen	.	.	.	13,1	.	.	.	...
Nordrhein-Westfalen	.	.	.	13,3	.	.	.	...
Rheinland-Pfalz	.	.	.	13,1	.	.	.	...
Saarland	.	.	.	11,8	.	.	.	...
Sachsen	.	.	.	14,3	.	.	.	...
Sachsen-Anhalt	.	.	.	16,8	.	.	.	...
Schleswig-Holstein	.	.	.	11,6	.	.	.	...
Thüringen	.	.	.	14,9	.	.	.	...
Adipositasquote von Erwachsenen (ab 18 Jahren) in %, männlich								
Deutschland	.	.	.	15,4	.	.	.	16,3
Baden-Württemberg	.	.	.	14,5	.	.	.	...
Bayern	.	.	.	15,0	.	.	.	...
Berlin	.	.	.	12,3	.	.	.	...
Brandenburg	.	.	.	15,5	.	.	.	...
Bremen	.	.	.	13,6	.	.	.	...
Hamburg	.	.	.	11,5	.	.	.	...
Hessen	.	.	.	15,7	.	.	.	...
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	18,0	.	.	.	...
Niedersachsen	.	.	.	15,2	.	.	.	...
Nordrhein-Westfalen	.	.	.	16,4	.	.	.	...
Rheinland-Pfalz	.	.	.	17,2	.	.	.	...
Saarland	.	.	.	16,4	.	.	.	...
Sachsen	.	.	.	14,3	.	.	.	...
Sachsen-Anhalt	.	.	.	17,5	.	.	.	...
Schleswig-Holstein	.	.	.	14,9	.	.	.	...
Thüringen	.	.	.	15,9	.	.	.	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus (Zusatzprogramm „Fragen zur Gesundheit“)

[zurück zur Übersicht](#)

3.2.a Emissionen von Luftschadstoffen

Definition:

Der Indikator stellt den Mittelwert der Indizes der nationalen Emissionen der fünf Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃), flüchtige organische Verbindungen (NMVOC) und Feinstaub (PM_{2,5}) dar.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Es sind laut Umweltbundesamt (UBA) keine vergleichbaren Ergebnisse für die Bundesländer verfügbar. Die Anzahl der Messstationen auf Landesebene ist teilweise zu gering.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Emissionen von Luftschadstoffen (2005=100)								
Deutschland	91,12 r	89,43 r	86,44 r	86,33 r	83,29 r	83,54 r	82,50 p	...
Emissionen von Schwefeldioxid (2005=100)								
Deutschland	86,83 r	84,70 r	80,82 r	79,10 r	75,86 r	76,97 r	75,20 p	...
Emissionen von Stickstoffoxiden (2005=100)								
Deutschland	86,04 r	85,03 r	82,64 r	82,55 r	80,07 r	78,56 r	77,14 p	...
Emissionen von Ammoniak (2005=100)								
Deutschland	100,09 r	104,91	102,95 r	105,58 r	105,83 r	107,23 r	105,99 p	...
Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (2005=100)								
Deutschland	92,96 r	86,55 r	84,59 r	83,50 r	77,75 r	78,52 r	79,50 p	...
Emissionen von Feinstaub 2,5 µg (2005=100)								
Deutschland	89,66 r	85,94 r	81,19 r	80,94 r	76,95 r	76,42 r	74,66 p	...

Quelle: Umweltbundesamt (UBA)

[zurück zur Übersicht](#)

3.2.b Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM10-Feinstaubexposition

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl an Personen, die an ihrem Wohnort im Jahresmittel einer Exposition von mehr als 20 µg Feinstaub PM₁₀ (Staubteilchen mit einem Durchmesser kleiner 10 µg) pro m³ Luft gegenüber ausgesetzt waren.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Es sind laut Umweltbundesamt (UBA) keine vergleichbaren Ergebnisse für die Bundesländer verfügbar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bevölkerung mit erhöhter PM ₁₀ -Feinstaubexposition in Mill.								
Deutschland	28,9	36,6	12,2	14,3	12,4	4,3	...	...

Quelle: Umweltbundesamt (UBA), Weltgesundheitsorganisation (WHO)

[zurück zur Übersicht](#)

4.1.a Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil derjenigen 18- bis 24-Jährigen an allen Personen derselben Altersgruppe an, die gegenwärtig keine Schule oder Hochschule besuchen, sich an keiner Weiterbildungsmaßnahme beteiligen und über keinen Abschluss des Sekundarbereichs II (Hochschulreife beziehungsweise abgeschlossene Berufsausbildung) verfügen.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
18-24-Jährige ohne Abschluss in %								
Deutschland	11,9	11,6	10,4	9,8	9,5	9,8	10,3	10,1
Baden-Württemberg	9,8	9,9	8,3	7,6	7,9	8,3	9,4	...
Bayern	9,4	9,1	7,4	7,3	6,4	6,2	7,6	...
Berlin	14,6	13,1	13,0	11,9	13,5	13,7	11,7	...
Brandenburg	9,6	10,2	10,0	10,6	9,0	11,6	11,0	...
Bremen	14,3	17,2	13,3	14,9	14,0	11,5	11,1	...
Hamburg	13,2	13,2	12,5	11,6	11,8	12,6	12,8	...
Hessen	11,8	10,6	9,1	10,0	9,7	9,5	10,5	...
Mecklenburg-Vorpommern	9,2	9,9	11,0	9,6	9,9	10,6	13,6	...
Niedersachsen	13,9	14,1	11,8	10,8	10,7	10,7	12,1	...
Nordrhein-Westfalen	14,6	13,6	12,8	11,6	11,3	11,4	11,4	...
Rheinland-Pfalz	15,5	13,5	12,5	13,1	10,4	12,2	11,8	...
Saarland	13,2	15,4	12,9	14,1	11,9	12,2	10,3	...
Sachsen	7,6	7,7	7,7	6,5	6,8	8,4	7,7	...
Sachsen-Anhalt	11,7	12,9	11,1	9,7	9,3	12,2	11,2	...
Schleswig-Holstein	12,6	12,9	12,3	10,3	12,8	10,6	10,7	...
Thüringen	6,3	7,7	7,0	7,7	6,1	8,3	8,8	...
18-24-Jährige ohne Abschluss in %, weiblich								
Deutschland	11,0	10,6	9,7	9,3	9,0	9,5	9,6	9,0
18-24-Jährige ohne Abschluss in %, männlich								
Deutschland	12,7	12,5	11,0	10,3	10,0	10,1	11,0	11,1

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus

4.1.b 30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der 30- bis 34-Jährigen an, die über einen Abschluss des Tertiärbereichs (Stufen 5 bis 8 der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens, ISCED, 2011) oder einen postsekundären nicht-tertiären Abschluss (Stufe 4 der ISCED) verfügen.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
30-34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Bildungsabschluss in %								
Deutschland	41,31	42,22	43,43	44,48	45,67	46,77	47,88	48,84
Baden-Württemberg	42,28	43,36	44,92	47,29	47,35	48,37	50,18	...
Bayern	40,39	41,10	43,58	45,31	45,82	45,68	48,01	...
Berlin	50,74	51,84	53,70	53,23	53,96	56,68	59,72	...
Brandenburg	41,40	44,47	42,08	42,57	44,17	43,26	45,41	...
Bremen	41,46	43,16	41,83	44,32	53,39	50,50	46,57	...
Hamburg	52,50	55,37	54,42	55,40	58,52	60,57	59,97	...
Hessen	45,45	46,11	47,16	47,57	46,33	49,36	50,41	...
Mecklenburg-Vorpommern	33,17	32,11	30,77	33,24	35,45	34,82	32,65	...
Niedersachsen	36,19	37,46	38,13	37,89	40,07	43,15	41,38	...
Nordrhein-Westfalen	41,29	42,01	44,40	45,00	47,84	48,71	50,25	...
Rheinland-Pfalz	38,49	39,96	42,26	41,90	43,67	42,58	44,23	...
Saarland	32,86	34,78	38,26	35,69	35,75	40,20	41,40	...
Sachsen	46,36	44,03	42,67	45,80	46,18	48,27	46,22	...
Sachsen-Anhalt	32,16	31,44	30,90	30,62	32,35	34,21	33,41	...
Schleswig-Holstein	35,78	40,39	37,28	38,19	38,89	39,66	40,06	...
Thüringen	36,40	37,20	39,10	39,80	37,60	36,89	40,28	...
30-34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Bildungsabschluss in %, weiblich								
Deutschland	42,68	44,42	46,04	46,8	48,42	50,52	51,3	52,64
30-34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Bildungsabschluss in %, männlich								
Deutschland	39,97	40,07	40,88	42,2	42,94	43,11	44,57	45,19

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus

4.2.a Ganztagsbetreuung für Kinder (0- bis 2-jährige)**Definition:**

Der Indikator gibt den Anteil der 0- bis 2-jährigen Kinder in Ganztagsbetreuung an allen Kindern der gleichen Altersgruppe an. Ganztagsbetreuung entspricht dabei einer Dauer von mehr als sieben Stunden, Tagespflege ist nicht berücksichtigt.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ganztagsbetreuungsquote für 0- bis 2-Jährige in %								
Deutschland	10,2	11,3	12,7	13,7	15,3	15,9	16,2	16,2 p
Baden-Württemberg	5,1	6,1	7,4	8,3	9,8	10,4	10,7 p	...
Bayern	4,9	5,9	7,7	8,6	9,6	10,1	10,3 p	...
Berlin	26,0	27,0	28,7	29,9	30,8	30,1	30,3 p	...
Brandenburg	34,4	35,9	37,7	38,3	38,2	37,8	38,6 p	...
Bremen	7,2	9,9	11,3	12,5	15,4	16,3	16,5 p	...
Hamburg	16,0	18,1	21,0	21,5	21,8	22,7	22,9 p	...
Hessen	9,8	11,5	13,5	15,0	16,9	18,1	18,6 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	33,1	34,2	37,5	39,7	40,6	41,1	41,2 p	...
Niedersachsen	4,7	5,9	7,2	8,5	10,4	11,0	11,7 p	...
Nordrhein-Westfalen	6,8	7,7	8,9	9,9	11,7	12,6	12,9 p	...
Rheinland-Pfalz	7,5	9,8	12,4	13,4	15,0	15,6	16,1 p	...
Saarland	9,9	12,1	14,1	17,0	19,4	22,1	22,5 p	...
Sachsen	33,5	35,1	36,9	38,4	41,0	42,0	42,5 p	...
Sachsen-Anhalt	34,2	35,6	37,6	38,8	47,0	46,6	46,2 p	...
Schleswig-Holstein	5,9	7,5	8,9	10,6	12,4	13,8	14,0 p	...
Thüringen	39,7	41,2	42,9	44,8	47,3	47,7	48,2 p	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen

[zurück zur Übersicht](#)

4.2.b Ganztagsbetreuung für Kinder (3- bis 5-jährige)

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der 3- bis 5-jährigen Kinder in Ganztagsbetreuung an allen Kindern der gleichen Altersgruppe an. Ganztagsbetreuung entspricht dabei einer Dauer von mehr als sieben Stunden, Tagespflege ist nicht berücksichtigt.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ganztagsbetreuungsquote für 3- bis 5-Jährige in %								
Deutschland	32,1	34,7	36,9	39,1	41,4	43,7	44,5	45,3 p
Baden-Württemberg	13,1	14,9	16,1	17,7	19,8	21,5	22,7 p	...
Bayern	22,9	25,0	27,0	29,2	31,6	34,1	34,8 p	...
Berlin	55,1	57,0	58,7	60,2	61,0	61,9	60,8 p	...
Brandenburg	54,8	57,4	59,1	60,9	61,4	63,6	62,7 p	...
Bremen	22,3	26,5	26,6	30,2	32,7	36,0	37,3 p	...
Hamburg	34,1	36,8	38,4	41,5	42,8	46,1	45,6 p	...
Hessen	36,4	39,2	41,4	44,3	46,8	48,2	49,7 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	56,9	59,0	62,6	64,8	65,9	67,6	67,6 p	...
Niedersachsen	14,5	16,8	19,0	21,6	24,3	26,9	29,1 p	...
Nordrhein-Westfalen	33,4	35,9	37,9	39,8	41,6	44,4	45,1 p	...
Rheinland-Pfalz	33,6	38,6	44,7	46,6	48,0	49,7	50,8 p	...
Saarland	25,8	30,1	34,8	39,2	42,6	46,3	48,7 p	...
Sachsen	75,0	75,8	76,5	78,1	79,3	81,2	81,1 p	...
Sachsen-Anhalt	58,1	61,3	63,5	65,1	80,4	83,1	81,5 p	...
Schleswig-Holstein	16,3	19,4	21,6	24,4	26,1	30,0	32,0 p	...
Thüringen	87,1	89,5	87,4	88,1	91,1	91,5	90,8 p	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen

5.1.a Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern

Definition:

Der Indikator zeigt den Unterschied zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten der Frauen und der Männer in Prozent der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Unterschied zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern zu den Verdiensten von Männern in %								
Deutschland	22	22 r	23 r	22 r	22 r	22 p	21 p	21 p
Baden-Württemberg	27	27 r	27 r	27 r	27 r	27 p	27 p	27 p
Bayern	26	25 r	25 r	25 r	25 r	24 p	24 p	24 p
Berlin	14	15 r	15 r	14 r	14 r	15 p	14 p	13 p
Brandenburg	7	6 r	7 r	5 r	7 r	4 p	4 p	3 p
Bremen	24	24 r	27 r	25 r	25 r	24 p	23 p	23 p
Hamburg	23	22 r	24 r	23 r	22 r	21 p	20 p	20 p
Hessen	25	25 r	24 r	23 r	24 r	24 p	23 p	24 p
Mecklenburg-Vorpommern	4	6 r	7 r	6 r	8 r	7 p	6 p	5 p
Niedersachsen	22	22 r	21 r	20 r	22 r	21 p	20 p	20 p
Nordrhein-Westfalen	23	23 r	24 r	23 r	23 r	23 p	22 p	22 p
Rheinland-Pfalz	22	22 r	22 r	22 r	21 r	21 p	20 p	20 p
Saarland	25	25 r	25 r	24 r	23 r	24 p	24 p	23 p
Sachsen	9	10 r	11 r	11 r	11 r	11 p	11 p	11 p
Sachsen-Anhalt	4	5 r	5 r	4 r	5 r	2 p	2 p	2 p
Schleswig-Holstein	18	17 r	18 r	18 r	17 r	17 p	17 p	15 p
Thüringen	6	7 r	8 r	9 r	8 r	10 p	9 p	8 p

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fortschreibung der Verdienststrukturerhebung mit Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung

[zurück zur Übersicht](#)

5.1.b Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil von Frauen in Aufsichtsräten der börsennotierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Basis des vorliegenden Women-on-Board-Index 100 (WoB 100) bildet eine Recherche der vom Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe erfassten Unternehmen. Eine Aufgliederung nach Bundesländern ist nicht sinnvoll, da in manchen Bundesländern nur ein, zwei oder gar keine Unternehmen ihren Sitz haben. Zudem existieren Unternehmen mit Doppelsitz in zwei Bundesländern.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Frauen in Aufsichtsräten von börsennotierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen in %								
Deutschland	21,34 r	23,76 r	28,08 p

Quelle: Frauen in die Aufsichtsräte e.V.: Women-on-Board-Index 100 (WoB 100)

[zurück zur Übersicht](#)

5.1.c Berufliche Qualifizierung von Mädchen und Frauen durch deutsche entwicklungspolitische Zusammenarbeit

Definition:
Der Indikator gibt die Anzahl der Mädchen und Frauen in Entwicklungs- und Schwellenländern an, die durch berufliche Qualifizierungsmaßnahmen deutscher entwicklungspolitischer Zusammenarbeit erreicht wurden.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Der Indikator lässt sich in seiner jetzigen Form nicht auf Bundesländer anwenden. Es werden lediglich Maßnahmen betrachtet, die aus Mitteln des Bundeshaushaltes oder Marktmitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert werden.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mädchen und Frauen, die durch berufliche Qualifizierungsmaßnahmen deutscher entwicklungspolitischer Zusammenarbeit erreicht wurden in 1 000								
Deutschland	354,84	.	.

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
Centrum für Evaluation GmbH, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)

[zurück zur Übersicht](#)

6.1.a Phosphor in Fließgewässern

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil derjenigen Messstellen an, an denen die gewässertypischen Orientierungswerte des guten ökologischen Zustands für Phosphor in Fließgewässern eingehalten werden.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Der Indikator kann grundsätzlich auf Länderebene berechnet werden. Ergebnisse nach Bundesländern sind jedoch aktuell nicht verfügbar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Messstellen, an denen der Orientierungswert des guten ökologischen Zustands für Gesamt-Phosphor in Fließgewässern eingehalten wird, in %								
Deutschland	31,87	37,94	35,39	35,89	35,08	30,20	36,95 p	...

Quelle: Umweltbundesamt (UBA) nach Angaben der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

[zurück zur Übersicht](#)

6.1.b Nitrat im Grundwasser

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der Messstellen an, an denen der Grenzwert von 50 mg/l Nitrat im Grundwasser im Jahresmittel eingehalten wird.

Nach Bundesländern darstellbar: Eingeschränkt

Entfällt für die Stadtstaaten BE, HB und HH, da zu wenige Messstellen vorhanden sind.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Messstellen, an denen der Schwellenwert von 50 mg/l für Nitrat im Grundwasser eingehalten wird, in %								
Deutschland	81,7	82,0	81,0	81,4	81,8	81,0 r	...	...
Baden-Württemberg	89,2	89,9	90,8	90,8	91,7	90,8	91,7	92,5
Bayern	94,9	93,6	94,0	94,1	94,5	94,4	94,5	92,7
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	84,7	83,7	83,7	84,7	86,7	85,7	85,7	86,7
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	83,6	87,0	82,3	80,9	87,1	84,6	84,7	...
Mecklenburg-Vorpommern	86,2	86,2	85,0	85,0	...	...	...	...
Niedersachsen	70,4	69,7	69,1	69,3	69,6	68,7	71,5	70,7
Nordrhein-Westfalen	78,5	83,2	80,0	83,9	83,3	82,7	79,6	83,7
Rheinland-Pfalz	76,8	75,4	71,0	72,5	75,4	73,9	76,8	...
Saarland	100,0	87,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	...
Sachsen	64,4	70,5	64,5	66,7	66,7	68,3	65,1	71,0
Sachsen-Anhalt	76,8	75,4	75,4	73,9	73,9	72,9	75,7	80,0
Schleswig-Holstein	64,2	69,8	66,0	66,0	66,0	69,8	71,7	66,7
Thüringen	76,4	74,5	72,7	70,0	74,6	...	77,1	...

Quelle: Umweltbundesamt (UBA) und Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI) nach Angaben der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

[zurück zur Übersicht](#)

6.2 Entwicklungszusammenarbeit für Trinkwasser- und Sanitärversorgung

Definition:

Der Indikator stellt die Anzahl der Menschen dar, die im jeweiligen Berichtsjahr durch deutsche Unterstützung Neuzugang oder verbesserten Zugang zu Trinkwasser- und Sanitärversorgung erhalten haben.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Der Indikator lässt sich in seiner jetzigen Form nicht auf Bundesländer anwenden. Es werden lediglich Maßnahmen betrachtet, die aus Mitteln des Bundeshaushaltes oder Marktmitteln der KfW finanziert werden.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erreichte Menschen durch von Deutschland geförderten Zugang zu Trinkwasser- und Sanitärversorgung weltweit in Mill.								
Deutschland	|	.	10,6	11,6	31,0	10,8 r	14,3	28,6 p

Quelle: Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

7.1.a Endenergieproduktivität

Definition:

Der Indikator „Endenergieproduktivität“ stellt die Entwicklung der Wertschöpfung je eingesetzter Einheit Endenergie dar. Der Begriff „Endenergie“ bezieht sich dabei auf den Teil der Energie, der energetisch als thermische oder elektrische Energie in den Produktionsbereichen bei der Herstellung von Gütern oder von den privaten Haushalten genutzt wird.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Endenergieproduktivität (2008=100)								
Deutschland	96,64	105,01	105,08	102,61	110,36	109,77	109,90	109,11 p
Baden-Württemberg	101,09	109,87	111,87	107,53	116,89	117,22	116,81 p	...
Bayern	95,91	102,52	104,01	104,25	111,95	111,87	...	...
Berlin	92,92	108,17	107,08	103,74	114,01	119,92	...	...
Brandenburg	97,45	99,19	99,54	95,89	102,26	106,94	...	...
Bremen	91,30	96,13	100,16	99,92	95,18	98,02	...	...
Hamburg	94,34	101,24	99,59	104,14	110,50	109,39	...	...
Hessen	98,11	105,60	103,95	102,14	105,84	103,70	104,28 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	93,93	103,38	99,71	97,72	101,98	...	...	...
Niedersachsen	97,72	107,79	111,57	109,13	113,77	115,11	...	...
Nordrhein-Westfalen	102,29	111,67	112,82	112,49	117,47	...	...	...
Rheinland-Pfalz	99,82	110,25	113,17	109,42	114,73	115,83 p	...	...
Saarland	103,05	100,46	103,70	103,05	104,16	105,18	...	...
Sachsen	94,61	104,83	100,60	98,61	106,92	107,57	106,50 p	...
Sachsen-Anhalt	92,00	95,12	93,96	93,71	98,24	100,10	98,04	...
Schleswig-Holstein	95,36	102,39	104,43	101,19	109,14	109,21	110,82 p	...
Thüringen	98,74	109,36	107,49	106,41	116,80	116,47	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Länderarbeitskreis Energiebilanzen (LAK Energiebilanzen)

7.1.b Primärenergieverbrauch

Definition:

Der Primärenergieverbrauch gibt an, wie viel Energie in einem Land einerseits in den Energiesektoren zur Umwandlung, andererseits in der Produktion, dem Verkehr und den privaten Haushalten verbraucht wurde.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Primärenergieverbrauch (2008=100)								
Deutschland	98,87	94,57	93,51	96,12	91,65	92,22	93,82	94,54 p
Baden-Württemberg	95,23	88,26	85,68	88,92	85,43	87,24	88,80 p	...
Bayern	102,05	99,90	97,56	98,19	94,72	94,68	...	...
Berlin	107,70	96,19	97,36	100,93	94,38	91,90	...	...
Brandenburg	101,44	104,92	104,17	102,75	101,49	102,25	...	...
Bremen	105,81	100,17	100,10	99,25	101,20	99,70	...	...
Hamburg	106,18	99,50	99,96	98,94	99,69	106,86	...	...
Hessen	95,24	83,47	80,78	81,40	80,25	81,53	83,42 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	100,39	96,22	101,94	104,58	104,25	...	...	...
Niedersachsen	100,78	91,81	90,58	90,99	90,11	89,54	89,46 p	...
Nordrhein-Westfalen	105,72	101,91	100,62	100,50	102,51	...	...	...
Rheinland-Pfalz	100,31	94,62	94,17	97,77	92,34	94,73 p	...	...
Saarland	87,40	91,79	93,31	97,67	90,75	87,32	...	...
Sachsen	101,20	96,70	98,40	101,48	99,43	97,71	100,77 p	...
Sachsen-Anhalt	104,27	102,29	102,75	102,55	96,97	100,22	103,21 r	...
Schleswig-Holstein	102,08	97,35	96,69	100,18	96,65	93,85	95,86 p	...
Thüringen	100,04	95,19	96,75	98,68	92,92	93,71	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Länderarbeitskreis Energiebilanzen (LAK Energiebilanzen)

7.2.a Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch

Definition:

Der Indikator setzt die Erzeugung erneuerbarer Energien in Relation zum Brutto-Endenergieverbrauch. Der Brutto-Endenergieverbrauch umfasst den Energieverbrauch beim Letztverbraucher und die Verluste während der Erzeugung und dem Transport von Energie.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erzeugung erneuerbarer Energien im Verhältnis zum Bruttoendenergieverbrauch in %								
Deutschland	11,1	12,2	13,1	13,2	13,8	14,7	14,8 p	...
Baden-Württemberg	11,3	11,4	12,5	12,6	13,1	13,0	13,5 p	...
Bayern	14,6	15,4	17,7	18,2	18,3	19,0	...	...
Berlin	2,9	3,3	3,4	3,6	3,4	3,6	...	...
Brandenburg	23,0	26,2	26,8	27,3	27,2	29,9	...	...
Bremen	3,2	3,5	3,7	4,3	5,1	4,6	...	...
Hamburg	3,4	3,9	4,0	3,9	4,4	4,5	4,2	...
Hessen	7,5	8,1	8,3	8,7	8,7	9,5	9,7 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	...	...	...	...	...	...	...	...
Niedersachsen	11,7	13,1	14,7	14,8	15,3	17,8	...	...
Nordrhein-Westfalen	5,0	5,4	5,5	5,9	5,8	6,3	...	...
Rheinland-Pfalz	10,4	11,1	12,2	12,9	12,9	14,3 p	...	...
Saarland	3,4	3,3	3,3	3,7	3,9	4,4	...	...
Sachsen	9,0	10,0	10,2	10,6	11,1	12,0	11,7 p	...
Sachsen-Anhalt	18,2	20,6	20,8	21,9	22,9 p	25,7 p	23,4	...
Schleswig-Holstein	14,9	17,4	19,2	19,2	22,4	29,5	31,5 p	...
Thüringen	16,5	17,1	16,9	18,0	18,7	19,8 p	...	...

Quelle: Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat), Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), LAK Energiebilanzen

[zurück zur Übersicht](#)

7.2.b Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch wieder.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Verhältnis zum Bruttostromverbrauch in %								
Deutschland	17,0	20,3	23,5	25,1	27,3	31,5	31,6	36,2 p
Baden-Württemberg	14,0	15,5	18,3	19,1	20,0	20,1	21,4 p	...
Bayern	26,4	27,7	35,2	37,1	38,4	40,3	...	...
Berlin	2,4	2,4	1,7	1,9	2,2	2,5	...	...
Brandenburg	50,6	57,6	58,6	62,2	64,9	72,1	...	...
Bremen	7,2	9,0	10,3	13,1	14,2	16,3	...	...
Hamburg	2,6	2,8	2,9	2,8	3,7	3,9	3,3 p	...
Hessen	7,9	9,8	11,1	12,5	14,2	16,4	16,9 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	56,7	72,9	90,2	91,9	112,0	...	...	...
Niedersachsen	27,5	34,6	40,2	40,9	45,6	55,4	56,7 p	...
Nordrhein-Westfalen	7,9	8,9	9,7	10,6	10,6	...	...	...
Rheinland-Pfalz	15,2	16,7	20,6	23,1	25,6	30,7 p	...	...
Saarland	6,8	7,4	7,6	7,6	10,2	11,6	...	...
Sachsen	13,1	15,9	16,7	18,0	19,1	21,5	20,4 p	...
Sachsen-Anhalt	41,9	49,6	53,9	57,1	62,2	71,9	61,9 p	...
Schleswig-Holstein	42,3	51,5	63,1	64,2	77,8	113,7	127,9 p	...
Thüringen	19,5	23,6	25,6	28,9	30,1	34,2	...	...

Quelle: Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat), Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), LAK Energiebilanzen

8.1 Gesamtrohstoffproduktivität

Definition:

Der Indikator Gesamtrohstoffproduktivität setzt den Wert aller an die letzte Verwendung abgegebenen Güter (in EUR, preisbereinigt) in Relation zur Masse der für ihre Produktion im In- und Ausland eingesetzten Rohstoffe (in Tonnen). Die letzte Verwendung umfasst dabei sowohl inländischen Konsum und inländische Investitionen als auch den Export. Im Nenner des Indikators werden sowohl aus der Umwelt entnommene abiotische und biotische Rohstoffe berücksichtigt, als auch Pflanzenmaterial, das durch die Land- und Forstwirtschaft produziert wurde.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Eine Regionalisierung ist nach aktuellem Stand vor allem nicht realisierbar, da keine vergleichbaren bzw. vollständigen Input-Output-Tabellen auf Länderebene zur Verfügung stehen.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wert der letzten Verwendung (preisbereinigt) im Verhältnis zu Rohstoffentnahme und Importen in Rohstoffäquivalenten (2000=100)								
Deutschland	117 r	115 r	121	122	126 p	...	...	...
Rohstoffentnahme und Importe in Rohstoffäquivalenten (2000=100)								
Deutschland	103 r	109 r	104	104	104 p	...	...	...
Wert der letzten Verwendung (preisbereinigt) (2000=100)								
Deutschland	120 r	126 r	126	127	131 p	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Umweltökonomische Gesamtrechnungen

[zurück zur Übersicht](#)

8.2.a Staatsdefizit

Definition:

Der Indikator setzt den Finanzierungssaldo des Staates (Defizit beziehungsweise Überschuss) in Relation zum BIP in jeweiligen Preisen. Der staatliche Finanzierungssaldo berechnet sich aus Staatseinnahmen abzüglich Staatsausgaben.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Für Ergebnisse auf Bundeslandebene sind nur Daten aus den Finanzstatistiken verfügbar (Vierteljährliche Kassenstatistik und Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte). Die Daten aus beiden Finanzstatistiken weichen voneinander sowie zum Teil erheblich von den dargestellten Ergebnissen auf Bundesebene ab, die aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stammen. Zudem liegen die Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushaltes aktuell nur bis zum Berichtsjahr 2011 vor. Abgesehen von unterschiedlichen methodischen Grundlagen der genannten Statistiken lässt sich der Finanzierungssaldo für Bund und Sozialversicherung nicht direkt den Bundesländern zuordnen.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Finanzierungssaldo des Staates im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Deutschland	-4,22	-0,96	-0,03	-0,14	0,57 p	0,78 p	0,91 p	1,04 p

Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

8.2.b Strukturelles Defizit

Definition:

Der Indikator setzt den strukturellen Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in jeweiligen Preisen. Der staatliche Finanzierungssaldo berechnet sich aus Staatseinnahmen abzüglich Staatsausgaben. Beim jährlichen strukturellen Saldo handelt es sich um denjenigen Teil des Finanzierungssaldos, der nicht auf konjunkturelle Schwankungen und temporäre Effekte zurückzuführen ist.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Der strukturelle Finanzierungssaldo für Bund und Sozialversicherung lässt sich nicht direkt den Bundesländern zuordnen. Daher sind Bundes- und Länderergebnisse nicht direkt vergleichbar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Struktureller Finanzierungssaldo des Staates im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Deutschland	-1,93 r	-1,08 r	0,24 r	0,64 r	1,32	1,18 p	1,27 p	1,48 p
Struktureller Finanzierungssaldo des Staates im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Baden-Württemberg	-0,62	-0,24	-0,23	-0,36	-0,19 p	-0,25 p	-0,37 p	...
Bayern	-0,77	-0,27	-0,04	-0,15	-0,14 p	-0,03 p	-0,31 p	...
Berlin	-2,56	-2,38	-0,60	-0,22	0,19 p	0,11 p	0,11 p	...
Brandenburg	-1,14	-0,83	-0,40	-0,04	0,35 p	0,21 p	-0,20 p	...
Bremen	-3,72	-4,24	-2,93	-2,66	-2,19 p	-1,82 p	-2,43 p	...
Hamburg	-1,80	-1,25	-0,82	-0,50	-0,25 p	-0,24 p	-0,16 p	...
Hessen	-1,41	-0,90	-0,60	-0,53	-0,49 p	-0,39 p	-0,27 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	-0,69	-0,57	-0,28	0,13	0,04 p	0,05 p	-0,15 p	...
Niedersachsen	-1,48	-0,79	-0,86	-0,53	-0,37 p	-0,28 p	-0,25 p	...
Nordrhein-Westfalen	-1,12	-0,76	-0,54	-0,47	-0,26 p	-0,16 p	-0,31 p	...
Rheinland-Pfalz	-1,84	-1,26	-0,57	-0,50	-0,38 p	-0,29 p	-0,20 p	...
Saarland	-2,40	-1,98	-2,44	-2,20	-1,88 p	-1,54 p	-1,20 p	...
Sachsen	0,43	0,54	0,79	0,59	0,02 p	0,37 p	0,36 p	...
Sachsen-Anhalt	-1,40	-1,10	-0,02	0,03	0,04 p	0,09 p	-0,25 p	...
Schleswig-Holstein	-2,25	-1,49	-1,03	-0,54	-0,32 p	-0,17 p	-0,27 p	...
Thüringen	-1,98	-0,79	-0,01	0,02	0,03 p	0,05 p	0,02 p	...

Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF)

8.2.c Schuldenstand

Definition:

Der Indikator gibt den Schuldenstand des Staates in der Abgrenzung des Maastricht-Vertrages in Relation zum BIP in jeweiligen Preisen an. Damit dient der Indikator als Maßzahl der Staatsverschuldung.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Für Ergebnisse auf Bundeslandebene sind nur Daten aus den Finanzstatistiken verfügbar. Die Daten zu den Schulden des Staates beim nichtöffentlichen Bereich weichen jedoch um bis zu 7 % gegenüber den konsolidierten Schulden (gemäß Maastricht-Vertrag) ab, welche von der Bundesbank ermittelt werden. Darüber hinaus lässt sich der Großteil der Schulden (Bund, Sozialversicherung) nicht den Bundesländern direkt zuordnen. 2016 betrug der Anteil für Bund und Sozialversicherung 62,7 % der Schulden gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich. Ein Vergleich von Schuldenquoten nach Ländern mit dem veröffentlichten Indikator auf Bundesebene ist damit nicht gegeben.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Öffentlicher Schuldenstand gemäß Maastricht-Vertrag im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Deutschland	81,0	78,6 r	79,9	77,4	74,5 p	70,8 p	67,9 p	63,9 p
Schulden (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung) beim nicht-öffentlichen Bereich im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Deutschland	77,97	74,93	74,99	72,30	69,70 p	66,39 p	63,79 p	...
Schulden (Länder, Gemeinden) beim nicht-öffentlichen Bereich im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Baden-Württemberg	16,88	16,88	16,66	16,68	13,66 p	13,39 p	13,00 p	...
Bayern	9,60	8,83	8,55	7,89	7,16 p	6,48 p	5,83 p	...
Berlin	58,32	56,76	55,43	53,53	50,84 p	47,37 p	44,83 p	...
Brandenburg	39,33	37,86	36,87	34,35	31,99 p	30,44 p	28,77 p	...
Bremen	67,57	68,27	68,11	68,52	68,91 p	70,33 p	66,10 p	...
Hamburg	26,56	25,96	25,11	24,49	27,04 p	26,70 p	28,13 p	...
Hessen	22,81	23,61	24,80	23,88	24,73 p	23,50 p	22,73 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	34,97	33,34	33,14	31,14	30,06 p	28,75 p	25,19 p	...
Niedersachsen	30,07	29,43	28,41	28,09	27,58 p	28,56 p	27,50 p	...
Nordrhein-Westfalen	38,73	38,70	43,24	39,31	37,76 p	37,01 p	35,07 p	...
Rheinland-Pfalz	36,15	36,17	36,29	35,77	35,04 p	33,64 p	32,55 p	...
Saarland	47,99	47,35	49,60	52,15	52,33 p	51,48 p	50,88 p	...
Sachsen	10,63	9,13	9,18	8,10	6,89 p	5,76 p	4,48 p	...
Sachsen-Anhalt	47,21	46,31	44,12	42,33	41,81 p	41,13 p	39,23 p	...
Schleswig-Holstein	41,54	41,27	40,19	38,95	38,26 p	36,79 p	37,75 p	...
Thüringen	39,04	36,87	35,81	35,59	33,35 p	31,45 p	29,89 p	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Finanzstatistiken sowie Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Deutsche Bundesbank

8.3 Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am nominalen BIP (das heißt in jeweiligen Preisen). Dieser Anteil wird auch als Investitionsquote bezeichnet.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bruttoanlageinvestitionen im Verhältnis zum BIP (in jeweiligen Preisen) in %								
Deutschland	19,44	20,27	20,11	19,70	19,99 p	19,86 p	20,07 p	20,31 p
Baden-Württemberg	19,99	20,89	22,02	21,22	20,98	21,28	...	...
Bayern	21,89	23,57	23,23	22,96	23,36	23,42	...	...
Berlin	17,28	16,44	18,69	18,26	19,49	19,82	...	...
Brandenburg	21,20	21,00	22,69	21,63	21,81	22,34	...	...
Bremen	14,81	14,48	18,76	16,38	14,15	17,01	...	...
Hamburg	24,61	20,84	19,72	20,48	22,42	22,18	...	...
Hessen	17,89	19,72	18,04	18,24	17,84	17,56	...	...
Mecklenburg-Vorpommern	22,77	24,47	23,93	20,80	21,94	22,16	...	...
Niedersachsen	19,96	21,37	21,24	21,18	21,19	20,82	...	...
Nordrhein-Westfalen	15,84	16,63	15,89	15,74	16,20	15,96	...	...
Rheinland-Pfalz	20,00	20,97	20,37	20,92	21,30	20,80	...	...
Saarland	18,04	17,17	16,80	17,36	18,18	17,95	...	...
Sachsen	22,77	23,61	22,81	21,05	20,82	18,83	...	...
Sachsen-Anhalt	20,63	18,68	20,22	19,38	18,14	18,08	...	...
Schleswig-Holstein	21,40	23,13	21,42	18,65	21,47	20,52	...	...
Thüringen	20,29	21,06	20,95	19,74	20,08	18,59	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

8.4 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner

Definition:

Der Indikator zeigt das preisbereinigte BIP je Einwohnerin bzw. Einwohner in Deutschland (Preisbasisjahr 2010). Das BIP misst den Wert der im Inland erwirtschafteten Leistung; als Einwohnerinnen und Einwohner gelten dabei alle Personen, die in Deutschland ihren ständigen Wohnsitz haben.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
BIP (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner in 1 000 EUR								
Deutschland	32,1	33,3	33,4	33,5	34,1 p	34,4 p	34,9 p	35,5 p
Baden-Württemberg	36,7	38,4 r	38,4 r	38,4 r	38,9 p	39,7 p	39,8 p	40,4 p
Bayern	36,4	38,4 r	38,6 r	38,8 r	39,4 p	39,9 p	40,2 p	41,1 p
Berlin	31,5	32,4 r	31,9 r	31,5 r	31,8 p	32,4 p	32,9 p	33,5 p
Brandenburg	22,7 r	23,0	23,2 r	23,4 r	24,0 p	24,2 p	24,3 p	24,5 p
Bremen	41,0	42,0	43,0 r	42,4 r	42,7 p	42,7 p	42,9 p	44,0 p
Hamburg	55,6 r	55,6 r	55,4 r	56,6 r	56,2 p	56,5 p	56,6 p	57,3 p
Hessen	38,1	39,1 r	38,8 r	38,9 r	39,2 p	38,9 p	39,4 p	40,1 p
Mecklenburg-Vorpommern	21,6 r	22,1 r	22,1 r	22,3 r	22,6 p	22,8 p	22,8 p	23,2 p
Niedersachsen	28,6	29,9	30,1 r	29,9 r	30,4 p	30,3 p	31,7 p	32,4 p
Nordrhein-Westfalen	32,2 r	33,1	33,1 r	33,2 r	33,7 p	33,8 p	34,1 p	34,6 p
Rheinland-Pfalz	28,6	29,6	29,9 r	29,9 r	30,4 p	30,9 p	30,9 p	31,6 p
Saarland	30,2	31,7 r	31,4 r	30,8 r	31,8 p	31,8 p	31,3 p	31,7 p
Sachsen	23,3 r	24,2 r	24,4 r	24,4 r	25,1 p	25,7 p	26,1 p	26,5 p
Sachsen-Anhalt	22,2 r	22,3 r	23,0 r	23,0 r	23,3 p	23,6 p	23,8 p	24,1 p
Schleswig-Holstein	26,4	27,0	27,8 r	27,7 r	28,0 p	28,2 p	28,5 p	28,9 p
Thüringen	21,9 r	23,0 r	23,0 r	23,5 r	24,4 p	24,7 p	25,0 p	25,5 p

Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Bevölkerungsstatistik,

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Berechnungsstand August 2017/Februar 2018)

[zurück zur Übersicht](#)

8.5.a Erwerbstätigenquote (20 bis 64 Jahre)

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der Erwerbstätigen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren gemessen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse an.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen in %								
Deutschland	75,0	76,5	76,9	77,3	77,7	78,0	78,6	79,2
Baden-Württemberg	78,2	79,9	80,1	80,7	80,9	81,3	81,8	81,9
Bayern	78,2	79,6	80,2	80,7	81,2	81,3	81,8	82,3
Berlin	69,3	70,6	71,7	72,0	72,4	72,5	75,2	76,2
Brandenburg	76,1	77,0	77,0	77,9	77,9	78,8	80,3	80,7
Bremen	70,0	70,8	72,2	71,7	72,1	72,0	74,8	75,3
Hamburg	75,1	76,8	76,7	77,2	78,3	78,8	78,9	79,8
Hessen	75,5	77,1	77,2	77,7	77,4	77,8	78,5	79,2
Mecklenburg-Vorpommern	72,8	73,5	72,8	73,1	73,9	75,0	75,6	76,5
Niedersachsen	75,0	76,6	77,1	77,6	77,9	77,9	77,8	78,7
Nordrhein-Westfalen	72,3	73,9	74,2	74,3	75,0	75,1	75,8	76,3
Rheinland-Pfalz	76,0	76,6	77,2	77,8	78,1	78,3	78,5	78,7
Saarland	71,4	72,2	72,7	73,6	73,9	74,4	75,7	76,5
Sachsen	74,0	75,8	76,3	77,3	77,8	78,4	79,7	81,0
Sachsen-Anhalt	73,5	74,9	75,0	75,8	75,8	76,4	76,7	77,1
Schleswig-Holstein	75,6	76,7	77,8	77,8	78,3	79,0	78,5	79,3
Thüringen	76,1	77,0	77,0	77,9	78,5	77,4	79,0	79,9

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbstätigenquote der 20-bis 64-Jährigen in %, weiblich								
Deutschland	69,7	71,3	71,6	72,5	73,1	73,6	74,5	75,2
Baden-Württemberg	72,3	74,0	74,4	75,4	76,0	76,5	77,3	77,2
Bayern	72,0	73,9	74,5	75,2	76,2	76,3	77,2	77,6
Berlin	66,8	68,1	68,6	69,3	70,0	69,8	72,2	72,7
Brandenburg	74,0	75,3	74,6	75,8	75,6	76,3	78,7	79,8
Hamburg	66,8	67,5	67,1	67,7	68,1	69,0	70,8	71,7
Hamburg	70,8	72,6	72,6	73,7	74,1	75,4	75,3	75,8
Hessen	69,4	71,1	71,5	72,7	72,2	73,0	73,4	74,7
Mecklenburg-Vorpommern	71,1	70,7	70,3	71,1	72,1	72,9	74,2	75,1
Niedersachsen	69,3	71,0	71,7	72,7	73,0	73,2	73,3	74,4
Nordrhein-Westfalen	65,7	67,6	67,8	68,5	69,4	69,9	70,9	71,7
Rheinland-Pfalz	69,7	70,4	71,0	71,9	72,8	73,2	74,2	74,3
Saarland	64,7	65,8	66,0	67,4	67,6	69,8	71,7	72,3
Sachsen	71,2	73,0	73,5	74,7	75,3	76,3	77,5	79,0
Sachsen-Anhalt	71,0	72,1	72,4	72,9	73,8	74,5	74,6	76,0
Schleswig-Holstein	70,9	71,9	73,1	72,7	73,8	74,4	74,6	76,0
Thüringen	73,0	73,7	73,6	74,8	75,9	75,1	77,0	77,6
Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen in %, männlich								
Deutschland	80,4	81,7	82,1	82,1	82,2	82,3	82,7	83,1
Baden-Württemberg	84,3	85,8	85,8	85,9	85,7	86,0	86,1	86,5
Bayern	84,4	85,3	85,9	86,1	86,1	86,1	86,3	86,8
Berlin	71,7	73,1	74,8	74,7	74,8	75,1	78,2	79,6
Brandenburg	78,1	78,6	79,3	79,9	80,1	81,2	81,9	81,5
Bremen	73,2	74,1	77,3	75,8	76,0	75,0	78,5	78,7
Hamburg	79,5	81,1	81,0	80,8	82,5	82,3	82,4	83,8
Hessen	81,8	83,2	82,9	82,8	82,5	82,7	83,5	83,7
Mecklenburg-Vorpommern	74,5	76,1	75,2	75,0	75,7	77,1	76,8	77,8
Niedersachsen	80,7	82,1	82,5	82,6	82,8	82,6	82,1	82,8
Nordrhein-Westfalen	78,9	80,3	80,7	80,2	80,6	80,4	80,7	80,9
Rheinland-Pfalz	82,2	82,7	83,4	83,6	83,4	83,4	82,8	83,1
Saarland	78,1	78,6	79,3	79,7	80,2	79,0	79,6	80,7
Sachsen	76,8	78,5	78,9	79,8	80,2	80,4	81,8	82,9
Sachsen-Anhalt	75,9	77,6	77,6	78,7	77,7	78,3	78,8	78,1
Schleswig-Holstein	80,3	81,5	82,6	83,1	83,0	83,8	82,4	82,6
Thüringen	79,0	80,2	80,3	80,8	81,0	79,6	80,8	82,0

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus (EU-Arbeitskräfteerhebung), Eurostat

[zurück zur Übersicht](#)

8.5.b Erwerbstätigenquote (60 bis 64 Jahre)

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der Erwerbstätigen im Alter zwischen 60 und 64 Jahren gemessen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse an.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Die Ergebnisse sind grundsätzlich berechenbar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbstätigenquote der 60-bis 64-Jährigen in %								
Deutschland	41,1	44,3	46,6	50,0	52,6	53,3	56,0	58,4
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
Erwerbstätigenquote der 60- bis 64-Jährigen in %, weiblich								
Deutschland	33,1	36,5	38,8	42,8	46,2	47,9	50,8	53,3 r
Erwerbstätigenquote der 60- bis 64-Jährigen in %, männlich								
Deutschland	49,4	52,4	54,9	57,7	59,4	59,1	61,5	63,7

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus (EU-Arbeitskräfteerhebung), Eurostat

[zurück zur Übersicht](#)

8.6 Anzahl der Mitglieder des Textilbündnisses

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Mitglieder des Bündnisses für nachhaltige Textilien (Textilbündnis), die soziale und ökologische Bündnisstandards in ihrer gesamten Lieferkette nachweislich einhalten und darüber berichten.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Anzahl der Mitglieder ist auf Bundesebene bereits sehr gering. In einigen Bundesländern sind keine Mitglieder vorhanden. Mitglieder sind zudem auch Nichtregierungsorganisationen, Bundesministerien und Gewerkschaften.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Mitglieder des Bündnisses für nachhaltige Textilien								
Deutschland	59	172	188	147

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ): Bündnis für nachhaltige Textilien

[zurück zur Übersicht](#)

9.1 Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Definition:

Der Indikator zeigt die Ausgaben für Forschung und Entwicklung von Wirtschaft, Staat und Hochschulen in Relation zum BIP.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum BIP in %								
Deutschland	2,71	2,80	2,87	2,82	2,87 p	2,92 p	2,93 p	...
Baden-Württemberg	4,43	4,80	4,92	4,77	4,91	4,94	4,92	...
Bayern	3,03	3,00	3,10	3,13	3,17	3,17	3,17	...
Berlin	3,43	3,34	3,43	3,56	3,65	3,56	3,49	...
Brandenburg	1,42	1,65	1,65	1,54	1,58	1,65	1,73	...
Bremen	2,64	2,72	2,62	2,71	2,85	2,80	2,84	...
Hamburg	2,09	2,19	2,24	2,25	2,35	2,24	2,22	...
Hessen	2,98	2,90	3,01	2,81	2,88	2,82	2,88	...
Mecklenburg-Vorpommern	1,97	2,05	2,10	1,80	1,88	1,87	1,85	...
Niedersachsen	2,57	2,74	2,79	2,86	2,91	3,45	3,31	...
Nordrhein-Westfalen	1,94	1,96	2,04	1,93	1,99	1,96	1,98	...
Rheinland-Pfalz	2,01	2,00	2,01	2,12	2,14	2,35	2,44	...
Saarland	1,29	1,47	1,46	1,44	1,42	1,54	1,55	...
Sachsen	2,78	2,80	2,80	2,76	2,67	2,73	2,71	...
Sachsen-Anhalt	1,40	1,48	1,40	1,42	1,46	1,40	1,46	...
Schleswig-Holstein	1,30	1,41	1,43	1,47	1,53	1,47	1,49	...
Thüringen	2,16	2,12	2,19	2,16	2,13	2,01	2,05	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Forschungsausgabenstatistik

10.1 Ausländische Schulabsolventinnen und -absolventen**Definition:**

Der Indikator zeigt den Anteil ausländischer Schulabsolventinnen und -absolventen in Prozent aller ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger eines Jahrgangs. Als Absolventinnen und Absolventen gelten hierbei Personen, die die allgemeinbildenden Schulen mit mindestens einem Hauptschulabschluss verlassen.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Die geschlechterspezifische Verteilung der ausländischen Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgängern ist teilweise geschätzt (Baden-Württemberg, Niedersachsen 2010-2012). In Sachsen sind unter den ausländischen Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgängern zudem Personen mit Migrationshintergrund erfasst. Externe Absolventinnen und Absolventen wurden teilweise nicht erhoben (Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen).

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausländische Schulabsolventinnen und -absolventen im Verhältnis zu den ausländischen Schulabgängerinnen und -abgängern in %								
Deutschland	87,2	88,2	88,6	89,3	88,1	88,2	85,8	81,9
Baden-Württemberg	88,3	88,7	88,0	90,0	88,9	90,1	87,8	80,6
Bayern	87,4	89,4	88,5	89,1	87,6	86,5	81,6	79,0
Berlin	82,9	84,7	87,4	87,5	83,4	78,7	81,0	79,2
Brandenburg	93,3	92,9	94,3	94,0	94,4	94,5	82,7	82,7
Bremen	90,1	87,3	91,2	87,3	89,9	89,5	84,6	87,2
Hamburg	87,4	87,6	89,5	90,5	88,4	89,6	86,5	87,6
Hessen	87,0	88,3	89,0	90,3	90,7	91,9	89,8	89,7
Mecklenburg-Vorpommern	83,8	81,9	89,3	83,1	87,2	91,8	84,1	80,2
Niedersachsen	83,8	84,3	86,4	86,3	87,8	85,6	83,7	77,1
Nordrhein-Westfalen	87,7	88,7	89,0	89,8	87,7	88,9	88,4	84,6
Rheinland-Pfalz	88,2	89,2	90,0	89,7	89,0	88,1	86,0	82,4
Saarland	87,7	89,4	89,8	90,2	89,4	87,8	73,7	75,4
Sachsen	84,8	88,3	89,4	84,8	83,3	85,2	84,6	81,8
Sachsen-Anhalt	81,2	80,4	83,5	87,1	79,6	75,1	66,0	60,0
Schleswig-Holstein	87,6	88,2	88,6	86,1	86,1	87,0	82,8	80,2
Thüringen	90,0	89,4	90,8	84,9	87,9	81,8	77,3	53,2

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausländische Schulabsolventinnen im Verhältnis zu den ausländischen Schulabgängerinnen in %								
Deutschland	89,5	90,3	90,6	91,1	89,4	90,3	89,1	86,4
Baden-Württemberg	89,8	90,6	89,7	91,4	89,9	91,5	89,7	85,5
Bayern	89,9	91,6	90,9	91,6	89,5	90,0	88,6	86,0
Berlin	86,2	87,9	89,2	89,6	85,2	82,4	83,3	82,4
Brandenburg	95,8	94,7	98,2	97,8	96,7	95,9	90,4	87,8
Bremen	92,4	91,4	92,6	89,7	90,9	94,4	87,2	88,5
Hamburg	90,0	89,0	91,6	91,6	88,9	91,9	88,3	89,0
Hessen	89,6	89,7	91,2	91,6	92,9	93,8	92,2	91,2
Mecklenburg-Vorpommern	88,2	87,4	90,4	85,8	89,8	92,7	90,3	89,9
Niedersachsen	87,1	87,8	89,0	87,7	88,6	86,5	85,8	82,0
Nordrhein-Westfalen	89,6	90,5	90,6	91,5	88,7	90,4	90,3	87,8
Rheinland-Pfalz	90,6	91,3	92,0	92,2	90,5	90,5	90,3	86,9
Saarland	89,8	91,0	93,2	91,7	91,2	90,8	83,0	84,9
Sachsen	89,8	90,6	91,8	87,9	84,4	88,4	87,6	86,3
Sachsen-Anhalt	79,3	80,8	87,1	91,5	81,8	79,3	73,9	69,4
Schleswig-Holstein	91,0	92,2	92,1	87,4	87,4	90,5	87,3	86,3
Thüringen	92,9	93,3	91,6	87,9	91,8	83,7	85,4	67,4
Ausländische Schulabsolventen im Verhältnis zu den ausländischen Schulabgängern in %								
Deutschland	85,0	86,2	86,7	87,6	86,8	86,2	82,9	78,1
Baden-Württemberg	86,9	86,9	86,3	88,7	88,0	88,7	86,1	76,5
Bayern	84,9	87,3	86,3	86,8	85,9	83,5	76,0	73,4
Berlin	79,9	81,6	85,5	85,4	81,5	75,2	79,1	76,3
Brandenburg	90,6	91,3	90,8	90,1	92,5	93,3	75,6	79,5
Bremen	87,8	82,9	89,8	85,1	88,9	86,1	82,2	85,9
Hamburg	84,7	86,2	87,4	89,3	88,0	87,1	84,7	86,4
Hessen	84,3	87,0	86,9	89,0	88,6	90,0	87,6	88,4
Mecklenburg-Vorpommern	79,6	76,7	88,3	80,2	84,6	90,8	78,7	73,3
Niedersachsen	80,7	81,0	83,9	85,0	87,0	84,7	81,8	73,2
Nordrhein-Westfalen	85,9	86,9	87,4	88,1	86,7	87,4	86,6	81,7
Rheinland-Pfalz	85,9	87,2	88,1	87,3	87,6	86,1	82,2	78,7
Saarland	85,8	87,8	86,7	88,6	87,8	85,2	66,9	68,4
Sachsen	80,0	86,2	87,2	82,0	82,2	82,4	82,0	78,1
Sachsen-Anhalt	83,5	80,0	79,2	83,5	77,6	71,6	60,9	54,5
Schleswig-Holstein	84,3	84,4	85,2	84,9	84,9	83,6	78,9	75,4
Thüringen	87,2	85,5	90,0	81,5	83,1	79,9	70,7	44,9

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutsche Schulabsolventinnen und -absolventen im Verhältnis zu den deutschen Schulabgängerinnen und -abgängern in %								
Deutschland	94,6	95,0	95,1	95,4	95,1	95,0	95,1	94,8
Baden-Württemberg	95,8	96,0	96,6	96,2	95,9	95,9	95,7	94,8
Bayern	95,2	96,4	96,0	96,2	96,5	96,3	96,4	96,1
Berlin	92,5	92,7	94,3	93,9	93,1	92,0	93,4	92,5
Brandenburg	91,8	91,4	92,9	92,0	91,9	92,5	92,9	92,9
Bremen	96,0	95,1	95,9	95,2	94,9	94,9	95,1	92,4
Hamburg	95,2	94,0	94,1	95,8	96,3	95,4	95,3	95,8
Hessen	95,4	95,9	95,8	96,7	96,4	96,5	95,8	95,9
Mecklenburg-Vorpommern	86,8	86,0	87,7	89,2	91,4	91,7	90,8	91,5
Niedersachsen	94,7	95,6	95,0	95,4	95,6	95,6	95,7	95,4
Nordrhein-Westfalen	95,3	95,4	95,7	96,3	95,3	95,4	95,4	95,4
Rheinland-Pfalz	94,8	94,9	95,1	95,2	95,1	94,4	94,8	94,4
Saarland	95,0	95,5	95,1	95,4	95,5	96,1	95,1	95,4
Sachsen	90,6	90,3	90,4	90,3	91,9	92,1	92,1	92,5
Sachsen-Anhalt	88,4	88,3	88,9	89,9	90,5	89,9	91,0	90,8
Schleswig-Holstein	93,5	93,1	93,0	92,8	92,6	92,8	93,9	93,1
Thüringen	91,6	91,4	92,5	92,2	93,1	93,0	92,9	93,0

Quelle: Statistisches Bundesamt: Schulstatistik

10.2 Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung

Definition:

Der Indikator stellt die Verteilung des verfügbaren Äquivalenzeinkommens pro Person mittels Gini-Koeffizienten dar.

Nach Bundesländern darstellbar: Eingeschränkt

Die Daten nach Bundesländern wurden dem Mikrozensus entnommen, während die Bundesergebnisse auf EU-SILC beruhen. Aufgrund des geringen Stichprobenumfangs von EU-SILC sind regional differenzierte Auswertungen innerhalb Deutschlands aktuell nur für bevölkerungsreiche Bundesländer möglich.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gini-Koeffizient des verfügbaren Äquivalenzeinkommens								
Deutschland	0,29	0,29	0,28	0,30	0,31	0,30	0,30	0,29
EU-28	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31
Baden-Württemberg	0,28	0,28	0,28	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29
Bayern	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29
Berlin	0,30	0,30	0,29	0,30	0,29	0,30	0,30	0,30
Brandenburg	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,26	0,27
Bremen	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31
Hamburg	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32
Hessen	0,30	0,30	0,31	0,31	0,30	0,31	0,31	0,31
Mecklenburg-Vorpommern	0,26	0,26	0,26	0,26	0,25	0,26	0,27	0,27
Niedersachsen	0,28	0,28	0,28	0,28	0,28	0,28	0,28	0,28
Nordrhein-Westfalen	0,29	0,30	0,29	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Rheinland-Pfalz	0,30	0,29	0,29	0,30	0,29	0,29	0,29	0,30
Saarland	0,27	0,27	0,27	0,28	0,28	0,28	0,29	0,29
Sachsen	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,26	0,25	0,25
Sachsen-Anhalt	0,25	0,25	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,25
Schleswig-Holstein	0,28	0,28	0,29	0,29	0,29	0,29	0,28	0,29
Thüringen	0,25	0,24	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,24

Quelle: Statistisches Bundesamt: Leben in Europa (EU-SILC) für Deutschland und Mikrozensus für Bundesländer, Eurostat (EU-SILC) für EU-28

11.1.a Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche

Definition:

Der Indikator zeigt den durchschnittlichen täglichen Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche. Zur Siedlungs- und Verkehrsfläche zählen die Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Verkehrsfläche, Erholungsfläche und Friedhöfe. Der Indikator stellt dabei nicht auf die versiegelte Fläche ab, sondern erfasst auch unbebaute und nicht versiegelte Flächen wie Gärten, Hofflächen und Verkehrsbegleitgrün sowie Freiflächen wie Parks und Grünanlagen, Kleingärten, Gartenland innerhalb von Ortslagen, Sport- und Freizeitanlagen, Campingplätze sowie Friedhöfe.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Aufgrund methodisch bedingter Sprünge im Zeitverlauf werden zur Berechnung der jährlichen Veränderung nicht die zuletzt veröffentlichten absoluten Daten zur Siedlungs- und Verkehrsfläche herangezogen, sondern Referenzwerte, die einen Jahresvergleich ermöglichen. Bedingt durch die Umstellung vom ALB zum ALKIS können für 2016 keine sicheren Veränderungen auf Bundesebene ausgewiesen werden.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in ha/Tag								
Deutschland	76,7	73,6	69,3	70,6	63,3	61,0	/	...
Baden-Württemberg	6,7	6,3	6,7	5,3	5,2	5,2	/	...
Bayern	20,8	18,0	12,0	12,6	10,8	13,1	/	...
Berlin	0,3	0,2	-0,6	0,3	0,0	0,0	/	...
Brandenburg	4,8	3,2	3,6	11,2	2,9	1,9	/	...
Bremen	0,2	0,2	0,6	0,0	0,1	0,0	/	...
Hamburg	0,2	0,0	0,2	0,4	-0,6	-0,9	/	...
Hessen	3,6	1,4	3,7	2,2	3,6	2,5	/	...
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	2,7	3,1	2,1	/	/	/	...
Niedersachsen	8,0	14,8	9,8	9,2	10,3	9,5	/	...
Nordrhein-Westfalen	11,5	10,0	10,4	9,3	9,0	9,3	/	...
Rheinland-Pfalz	0,5	1,0	1,5	1,4	0,6	-1,0	/	...
Saarland	1,0	0,5	0,3	0,3	0,4	0,1	/	...
Sachsen	6,9	6,0	5,7	2,9	/	/	/	...
Sachsen-Anhalt	-1,6	-0,6	-0,4	0,2	1,8	0,5	/	...
Schleswig-Holstein	3,0	4,8	2,3	2,7	2,9	2,8	/	...
Thüringen	3,7	5,1	5,4	2,6	8,3	2,5	/	...

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anstieg der Verkehrsflächen in ha/Tag								
Deutschland	20,5	17,0	10,9	18,5	23,4	9,8	/	...
Anstieg der Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen in ha/Tag								
Deutschland	33,2	29,6	40,0	29,0	21,9	39,6	/	...
Anstieg der Erholungs- und Friedhofsflächen in ha/Tag								
Deutschland	23,3	27,1	18,5	23,1	17,9	11,6	/	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Flächenerhebung und Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI)

11.1.b Freiraumverlust

Definition:

Der Indikator stellt als gleitender Vierjahresdurchschnitt die jährliche Veränderung der Freiraumfläche in Quadratmetern je Einwohner dar. Als Freiraumflächen werden die Landwirtschafts-, Wald-, Abbau- und Haldenflächen sowie Wasserflächen in Form von fließenden und stehenden Gewässern bezeichnet. Es sind somit alle Flächen, die nicht zur Kategorie der Siedlungs- und Verkehrsflächen zählen.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Veränderung der Freiraumfläche je Einwohner in m ² pro Jahr, gleitender Vierjahresdurchschnitt								
Deutschland	-4,0	-4,2	-3,8	-3,6	-3,7 r	-2,9	/	...
Baden-Württemberg	-2,7	-2,4	-2,3	-2,1	-2,0	-1,9	/	...
Bayern	-5,1	-8,5	-8,2	-7,9	-7,1	-3,5	/	...
Berlin	-0,4	-0,3	-0,1	0,0	0,1	0,1	/	...
Brandenburg	-10,8	-9,6	-6,7	-8,4	-7,9	-7,3	/	...
Bremen	-1,1	-0,8	-1,5	-1,5	-1,5	-1,1	/	...
Hamburg	-0,4	-0,3	-0,4	-0,6	0,0	0,4	/	...
Hessen	-2,2	-1,7	-1,9	-1,7	-1,6	-1,8	/	...
Mecklenburg-Vorpommern	-17,6	-15,6	-11,5	-8,5	-8,1	-7,0	/	...
Niedersachsen	-4,4	-4,9	-4,8	-4,9	-5,2	-4,5	/	...
Nordrhein-Westfalen	-2,5	-2,3	-2,1	-2,1	-2,0	-2,0	/	...
Rheinland-Pfalz	-2,0	-1,2	-0,8	-1,0	-1,1	-0,6	/	...
Saarland	-2,7	-2,5	-2,5	-2,0	-1,3	-1,3	/	...
Sachsen	-7,6	-6,6	-6,3	-4,8	-8,7	-6,5	/	...
Sachsen-Anhalt	-0,8	-0,3	0,9	1,0	-0,3	-0,8	/	...
Schleswig-Holstein	-5,5	-4,6	-4,3	-4,1	-4,1	-3,4	/	...
Thüringen	-4,4	-5,7	-6,9	-7,0	-9,0	-7,9	/	...
Veränderung der Freiraumfläche je Einwohner in m ² pro Jahr (gleitender Vierjahresdurchschnitt), nicht-ländliche Räume								
Deutschland	-1,5	-1,4	-1,2	-1,2	-1,1	-1,0	/	...
Veränderung der Freiraumfläche je Einwohner in m ² pro Jahr (gleitender Vierjahresdurchschnitt), ländliche Räume								
Deutschland	-5,9	-6,3	-5,7	-5,5	-5,7	-4,3	/	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Flächenerhebung und Bevölkerungsstatistiken, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

[zurück zur Übersicht](#)

11.1.c

Siedlungsdichte

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der Einwohner je Quadratkilometer Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohner je km ² Siedlungs- und Verkehrsfläche (2000=100)								
Deutschland	91,54	89,14	88,93	88,78	88,68	89,46	89,49 p	...
Baden-Württemberg	95,39	92,82	92,88	93,07	93,47	94,54	94,88 p	...
Bayern	94,17	90,88	90,95	91,06	91,26	91,82	92,07 p	...
Berlin	100,36	96,46	98,20	99,39	100,79	102,25	103,64 p	...
Brandenburg	85,58	83,50	82,98	81,75	81,71	82,40	82,42 p	...
Bremen	97,48	95,81	95,38	95,76	96,00	97,40	98,06 p	...
Hamburg	99,52	95,72	96,40	96,65	98,21	100,24	102,25 p	...
Hessen	95,80	94,53	94,48	94,71	95,09	96,12	96,16 p	...
Mecklenburg-Vorpommern	77,67	75,58	74,83	74,33	73,55	74,04	71,52 p	...
Niedersachsen	93,08	90,63	90,19	89,86	89,76	90,44	90,62 p	...
Nordrhein-Westfalen	92,53	90,55	90,15	89,85	89,81	90,57	91,03 p	...
Rheinland-Pfalz	93,37	92,91	92,76	92,69	92,99	94,08	94,12 p	...
Saarland	90,56	88,64	87,99	87,51	87,20	87,62	86,05 p	...
Sachsen	84,36	81,64	80,87	80,41	77,69	78,68	78,24 p	...
Sachsen-Anhalt	76,18	74,35	73,85	73,33	72,84	73,10	72,60 p	...
Schleswig-Holstein	90,03	88,26	88,04	87,90	87,89	88,32	88,88 p	...
Thüringen	86,85	83,71	82,25	81,36	79,66	79,73	77,70 p	...
Einwohner je km ² Siedlungs- und Verkehrsfläche (2000=100), nicht-ländliche Räume								
Deutschland	96,22	94,01	94,36	94,69	95,21	96,30	...	...
Einwohner je km ² Siedlungs- und Verkehrsfläche (2000=100), ländliche Räume								
Deutschland	89,33	86,96	86,42	86,00	85,66	86,22	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Flächenerhebung und Bevölkerungsstatistiken, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

[zurück zur Übersicht](#)

11.2.a

Endenergieverbrauch im Güterverkehr

Definition:

Der Endenergieverbrauch im Gütertransport stellt den Energieverbrauch für den Transport von Gütern im Inland in der Binnenschifffahrt, im Eisenbahn- und im Straßengüterverkehr dar.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Daten zum Endenergieverbrauch im Inland werden der TREMOD-Datenbank entnommen. Diese Daten sind nicht nach Bundesländern verfügbar - zumal sich der Transitverkehr verzerrend auswirken kann. Der LAK Energiebilanzen erstellt jedoch Daten zum Endenergieverbrauch nach verschiedenen Verbrauchergruppen auf Ebene der Bundesländer. Zu diesen Verbraucherbereichen gehört auch der Verkehr, jedoch nicht getrennt nach Güter- und Personenverkehr, sondern nach den Wirtschaftsbereichen Schienen-, Straßen- und Luftverkehr sowie Küsten- und Binnenschifffahrt.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Endenergieverbrauch durch Güterbeförderung (2005=100)								
Deutschland	103,3 r	105,5 r	102,8 r	103,9 r	106,3 r	108,1	110,0 p	...
Güterbeförderungsleistung (2005=100)								
Deutschland	108,5 r	108,7 r	106,8 r	109,6 r	111,1 r	112,4	112,9 p	...
Energieverbrauch je Tonnenkilometer (2005=100)								
Deutschland	95,2 r	97,1 r	96,2 r	94,8 r	95,6 r	96,1	97,5 p	...

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Institut für Energie- und Umweltforschung

[zurück zur Übersicht](#)

11.2.b Endenergieverbrauch im Personenverkehr

Definition:

Der Endenergieverbrauch im Personenverkehr stellt den Energieverbrauch durch die Beförderung von Personen mit der Bahn, im Luft- und Straßenverkehr (öffentlicher und Individualverkehr) im Inland dar.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Daten zum Endenergieverbrauch im Inland werden der TREMOD-Datenbank entnommen. Diese Daten sind nicht nach Bundesländern verfügbar - zumal sich der Transitverkehr verzerrend auswirken kann. Der LAK Energiebilanzen erstellt jedoch Daten zum Endenergieverbrauch nach verschiedenen Verbrauchergruppen auf Ebene der Bundesländer. Zu diesen Verbraucherbereichen gehört auch der Verkehr, jedoch nicht getrennt nach Güter- und Personenverkehr, sondern nach den Wirtschaftsbereichen Schienen-, Straßen- und Luftverkehr sowie Küsten- und Binnenschifffahrt.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Endenergieverbrauch im Personenverkehr (2005=100)								
Deutschland	97,9 r	98,5 r	97,8 r	97,5 r	98,2 r	98,9	98,9 p	...
Personenbeförderungsleistung (2005=100)								
Deutschland	102,9 r	104,0	104,3	105,1	106,7	108,1	110,5 p	...
Energieverbrauch je Personenkilometer (2005=100)								
Deutschland	95,2 r	94,7 r	93,7 r	92,7 r	92,0 r	91,5	89,5 p	...

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Institut für Energie- und Umweltforschung

[zurück zur Übersicht](#)

11.2.c Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Definition:

Der Indikator weist die bevölkerungsgewichtete durchschnittliche Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum aus.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bevölkerungsgewichtete durchschnittliche Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum in Minuten								
Deutschland	.	.	23,5	.	.	.	22,4	.
Baden-Württemberg	.	.	22,8	.	.	.	21,8	.
Bayern	.	.	23,7	.	.	.	22,4	.
Berlin	.	.	27,2	.	.	.	24,9	.
Brandenburg	.	.	24,6	.	.	.	22,3	.
Bremen	.	.	24,5	.	.	.	22,5	.
Hamburg	.	.	23,5	.	.	.	25,8	.
Hessen	.	.	20,2	.	.	.	19,3	.
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	32,3	.	.	.	30,7	.
Niedersachsen	.	.	27,4	.	.	.	25,6	.
Nordrhein-Westfalen	.	.	19,4	.	.	.	19,3	.
Rheinland-Pfalz	.	.	23,0	.	.	.	20,9	.
Saarland	.	.	22,6	.	.	.	20,5	.
Sachsen	.	.	24,9	.	.	.	23,3	.
Sachsen-Anhalt	.	.	28,9	.	.	.	27,2	.
Schleswig-Holstein	.	.	30,1	.	.	.	29,0	.
Thüringen	.	.	24,4	.	.	.	23,5	.

Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR): Laufende Raumbbeobachtung

[zurück zur Übersicht](#)

11.3 Überlastung durch Wohnkosten

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Personen, die in Haushalten leben, die mehr als 40 % ihres verfügbaren Haushaltseinkommens für Wohnen ausgeben. Ausgaben für Wohnen sind dabei Nettokaltmiete, Nebenkosten, Energiekosten und Ausgaben für Wasserversorgung sowie bei Wohneigentum werterhaltende Investitionen und Zinszahlungen für Kredite.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Aufgrund des geringen Umfangs der Stichprobe sind regional differenzierte Auswertungen innerhalb Deutschlands aktuell nur für bevölkerungsreiche Bundesländer aus EU-SILC möglich. Ein vollständiger Vergleich zwischen Bundes- und Länderergebnissen ist somit nicht möglich. Aufgrund methodischer Änderungen können jedoch voraussichtlich ab Berichtsjahr 2020 Ergebnisse auf Länderebene aus EU-SILC veröffentlicht werden.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Personen in Haushalten, die mehr als 40 % des verfügbaren Einkommens für Wohnen ausgeben in %								
D	14,5	16,1	16,6	16,4	15,9	15,6	15,8	14,5

Quelle: Statistisches Bundesamt: *Leben in Europa (EU-SILC)*

[zurück zur Übersicht](#)

12.1.a Marktanteil von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen

Definition:

Der Indikator misst den Marktanteil von Produkten mit freiwilligen oder verpflichtenden Umweltzeichen, deren Vergabegrundlagen von staatlichen Organen festgelegt werden.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Datenverfügbarkeit sowie Aussagekraft auf Bundesländerebene ist derzeit unklar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Marktanteil von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen in %								
Deutschland	.	.	3,59 r	4,36 r	5,86 r	7,61 p	...	...

Quelle: Umweltbundesamt (UBA), Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft, Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

12.1.b Energieverbrauch und CO₂-Emissionen des Konsum**Definition:**

Der Indikator gibt die Entwicklung des direkten und indirekten Energieverbrauchs der privaten Haushalte an und stellt so die Beanspruchung von Energie durch Konsumaktivitäten der privaten Haushalte dar.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Auf Ebene der Bundesländer sind Daten nur für einen Teilbereich des direkten Verbrauchs der privaten Haushalte aus den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder verfügbar und nicht für den kompletten privaten Konsum ("vollständige Lieferkette"). Voraussetzung hierfür sind u. a. tiefgegliederte Input-Output-Tabellen auf Länderebene. Sowohl die direkten CO₂-Emissionen als auch der direkte Energieverbrauch der privaten Haushalte sind nicht flächendeckend verfügbar, sondern werden häufig als Summe von privaten Haushalten und GHD ausgewiesen. Der LAK Energiebilanzen sieht vor, sein Datenangebot auszubauen und u. a. die zumindest für einige Bundesländer getrennt nach Haushalten und GHD verfügbaren Daten aufzunehmen. Bei diesen Daten handelt es sich jedoch häufig um Schätzungen basierend auf den Bundesergebnissen.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Energieverbrauch der privaten Haushalte (2005=100)								
Deutschland	101,9	97,8	96,5 r	98,5 r	92,3	94,3 p	...	...
Direkter Energieverbrauch der privaten Haushalte (2005=100)								
Deutschland	41,1	37,4	37,7	39,7	35,4	37,0 p	...	...
Indirekter Energieverbrauch der privaten Haushalte (2005=100)								
Deutschland	60,7	60,4	58,9	58,7 r	56,9	57,4 p	...	...
CO ₂ -Emissionen der privaten Haushalte (2005=100)								
Deutschland	105,1 r	102,9 r	102,3 r	103,6 r	97,4	99,0 p	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Umweltökonomische Gesamtrechnungen

12.2 Umweltmanagement EMAS**Definition:**

Der Indikator zeigt die Anzahl der in Deutschland für das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) registrierten Organisationsstandorte in Deutschland.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Standorte im Ausland sowie international registrierte Organisationen wurden nicht berücksichtigt.

Die Mitarbeiter sind nur auf Organisationsebene verfügbar. Folglich sind auch Mitarbeiter an ausländischen Standorten enthalten.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der EMAS-Organisationsstandorte								
Deutschland	1 913	1 903	1 822 r	1 856 r	1 900 r	1 998 r	2 067 r	2 176 r
Brandenburg	52	47	36	40	39	39	47	60
Berlin	53	53	48	56	50	52	57	61
Baden-Württemberg	493	498	508	522	538	578	582	574
Bayern	385	391	388	391	421	466	475	524 r
Bremen	26	26	28	29	28	30	29	30
Hessen	138	139	140	132	134	144	159	159
Hamburg	37	36	33	34	38	37	37	51
Mecklenburg-Vorpommern	10	10	10	10	10	7	8	8
Niedersachsen	91	95	82	82	84	85	80	93 r
Nordrhein-Westfalen	262	263	232	231	222	229	236	232
Rheinland-Pfalz	53	48	49	53	51	45	51	53
Schleswig-Holstein	59	59	45	43	41	32	33	45
Saarland	60	55	55	57	63	61	62	64
Sachsen	63	62	66	63	65	64	74	89
Sachsen-Anhalt	53	50	40	41	39	39	44	44
Thüringen	78	71	62	72	77	90	93	89

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte in EMAS-Organisationen in 1 000								
Deutschland	780,76	764,74	772,77	772,88 r	785,43 r	800,64 r	842,30 r	985,20 r
Brandenburg		10,46	11,09	11,01	12,85	7,64	8,11	11,01 r
Berlin		9,01	9,17	11,21	8,64	16,83	11,87	20,95 r
Baden-Württemberg		175,98	183,42	183,86	178,48	181,67	176,28	197,18 r
Bayern		237,09	235,48	220,66	240,24	305,10	280,43	333,08 r
Bremen		22,18	22,11	23,63	20,13	20,40	20,83	20,87 r
Hessen		54,86	54,83	54,82	57,63	58,29	61,93	60,62 r
Hamburg		9,05	9,01	12,01	11,87	13,72	13,48	13,09
Mecklenburg-Vorpommern		1,60	1,74	1,84	1,45	1,49	1,55	1,42
Niedersachsen		101,95	105,28	108,92	117,80	59,10	120,73	173,68 r
Nordrhein-Westfalen		70,26	72,22	69,25	65,72	63,89	70,86	68,93 r
Rheinland-Pfalz		16,85	14,67	15,90	16,83	16,95	18,27	21,51 r
Schleswig-Holstein		8,35	8,86	10,39	7,99	7,93	8,15	10,65
Saarland		10,71	3,78	4,69	5,69	5,70	6,58	6,85 r
Sachsen		25,98	29,84	32,59	29,59	31,53	31,96	32,88
Sachsen-Anhalt		6,60	7,04	7,18	5,06	4,37	5,76	6,27
Thüringen		3,82	4,23	4,94	5,48	6,04	5,51	6,21 r

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V., Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses: EMAS-Statistik

13.1.a Treibhausgasemissionen

Definition:

Der Indikator zeigt die Emissionen folgender Treibhausgase (Stoffe oder Stoffgruppen) in CO₂-Äquivalenten: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Stickstofftrifluorid (NF₃), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆).

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Treibhausgasemissionen in CO ₂ -Äquivalenten (1990=100)								
Deutschland	75,28	73,74	74,09	75,56	72,29	72,10	72,39	...
Baden-Württemberg	87,77	86,20	85,16	90,91	85,21	...	...	...
Bayern	89,40	88,27	88,13	88,23	...	...	...	...
Berlin	69,97	61,37	61,72	64,02	60,36	...	...	...
Brandenburg	70,71	71,32	72,03	71,93	70,65	...	...	...
Bremen	101,53	95,49	96,63	96,69	92,46	...	...	...
Hamburg	96,11	90,72	89,92	87,93	95,68	...	...	...
Hessen	84,63	81,03	81,28	80,69	75,65	...	...	...
Mecklenburg-Vorpommern	69,14	66,69	68,93	67,40	68,02	...	...	...
Niedersachsen	86,25	85,37	82,96	85,37	86,66	...	...	...
Nordrhein-Westfalen	84,86	82,78	84,02	82,57	79,90	...	...	...
Rheinland-Pfalz	68,44	63,76	63,73	66,29	57,34	...	...	...
Saarland	71,92	77,67	79,88	84,10	76,98	...	...	...
Sachsen	51,11	48,90	50,82	53,38	53,17	...	...	...
Sachsen-Anhalt	62,80	62,77	63,14	62,35	51,09	...	...	...
Schleswig-Holstein	81,06	77,02	78,41	78,87	75,82	...	...	...
Thüringen	41,55	39,34	40,09	40,47	38,60	...	...	...

Quelle: Umweltbundesamt (UBA) sowie Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder

[zurück zur Übersicht](#)

13.1.b

Internationale Klimafinanzierung zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel

Definition:

Der Indikator umfasst die Finanzierung von Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen, zur Anpassung an den Klimawandel, zum Erhalt der Biodiversität sowie von REDD+ -Projekten (Projekte zur Minderung von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern) vorrangig in Entwicklungs- und Schwellenländern aus deutschen Haushaltsmitteln einschließlich der Schenkungselemente von Entwicklungskrediten, die Haushaltsmittel enthalten.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Der Indikator umfasst die Klimafinanzierung der Bundesministerien.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutsche Zahlungen vorrangig an Entwicklungs- und Schwellenländer zur Klimafinanzierung in Mrd. EUR								
Deutschland	.	1,56	1,66	1,95	2,34	2,68	3,36	...

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

[zurück zur Übersicht](#)

14.1.aa, ab

Nährstoffeinträge in Küsten- und Meeresgewässer - Stickstoffeintrag über die Zuflüsse in Ost- und Nordsee

Definition:

Die Indikatoren zeigen den gleitenden, abflussgewichteten Fünfjahresdurchschnitt der Stickstoffkonzentrationen in Milligramm (mg) Stickstoff pro Liter (l) Wasserabfluss von Flüssen in die Nord- und Ostsee. Für die Nordsee sind dies die Flüsse Eider, Elbe, Ems, Weser, Rhein, Treene, Aarlauf, Bongsieler Kanal und Miele. Für die Ostsee sind dies die Peene, Trave, Warnow, Langballigau, Füsinger Au, Koseler Au, Schwenti-ne, Kossau, Goddesdorfer Au, Oldenburger Graben, Aalbeck, Schwartau, Lippingau, Hagener Au, Barthe, Duvenbaek, Hellbach, Maurine, Recknitz, Ryck, Stepenitz, Uecker, Wallensteingraben und Zarow.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Eine sinnvolle Aufgliederung nach Bundesländern ist nicht gegeben.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtstickstoffeintrag in die Ostsee über ausgewählte deutsche Zuflüsse in mg/l (gleitender Fünfjahresdurchschnitt)								
Deutschland	3,75	3,78	3,45	3,41	3,35	3,15	2,95	...
Gesamtstickstoffeintrag in die Nordsee über ausgewählte deutsche Zuflüsse in mg/l (gleitender Fünfjahresdurchschnitt)								
Deutschland	3,40	3,31	3,18	3,17	3,10	2,99	2,93	...

Quelle: Statistisches Bundesamt, Umweltbundesamt (UBA) nach Angaben der Länder bzw. Flussgebietsgemeinschaften

[zurück zur Übersicht](#)

14.1.b Anteil der nachhaltig befischten Fischbestände in Nord- und Ostsee

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der nachhaltig bewirtschafteten Fischbestände an der Zahl der bewirtschafteten Fischbestände in Nord- und Ostsee an. Dies erfolgt nach dem Maximum Sustainable Yield-Ansatz (MSY-Ansatz), dem Ansatz des höchstmöglichen Dauerertrags.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Es ist keine sinnvolle Zuordnung nach Bundesländern gegeben. Die Gesamtzahl der betrachteten Fischbestände ist relativ klein (79 in Nord- und Ostsee zusammen).

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Nachhaltig befischte Fischbestände an allen MSY-untersuchten Fischbeständen in Nord- und Ostsee in %								
Deutschland	37,9 r	53,3 r	40,0 r	60,0 r	50,0 r	55,2	56,7 p	...
Nachhaltig befischte Fischbestände an allen MSY-untersuchten Fischbeständen in der Nordsee in %								
Deutschland	42,9 r	54,5 r	40,9 r	59,1 r	40,9 r	57,1	59,1 p	...
Nachhaltig befischte Fischbestände an allen MSY-untersuchten Fischbeständen in der Ostsee in %								
Deutschland	25,0 r	50,0 r	37,5 r	62,5 r	75,0 r	50,0	50,0 p	...
MSY-untersuchte Fischbestände an allen bewirtschafteten Beständen in %								
Deutschland	37,2 r	38,5 r	38,5 r	38,5 r	38,5 r	37,2	38,5 p	...

Quelle: Internationaler Rat für die Meeresforschung

15.1 Artenvielfalt und Landschaftsqualität

Definition:

Der Indikator zeigt die Bestandsentwicklung für 51 ausgewählte Vogelarten in Form eines Index.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Daten stehen nicht flächendeckend zur Verfügung. Zudem sind die verfügbaren Daten nicht vergleichbar, u. a. aufgrund abweichender oder fehlender Zieljahre.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Artenvielfalt der Vögel (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	68,0	66,6	70,8	68,0	67,2	...	...	...
Sachsen-Anhalt	80,8	68,1	67,1	65,7	...	...	...	...
Thüringen	54,5	52,8	55,9	52,3	53,8	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel (fiktives Zieljahr 2004=100)								
Schleswig-Holstein	86,7	90,2	92,4	89,5	76,3	89,1	88,0	...
Artenvielfalt der Vögel (Zieljahr 2020=100)								
Hessen	71,0	61,7	78,9	71,6	...	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel (Zieljahr 2025=100)								
Hamburg	87,0	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	72,5	.	.	.	64,2	.	.	.
Artenvielfalt der Vögel, Teilindex Wälder (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	79,2	79,8	87,0	86,4	83,9	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel, Teilindex Siedlungen (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	66,5	71,4	71,4	68,6	70,4	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel, Teilindex Agrarland (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	62,7	58,4	62,6	58,1	57,4	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel, Teilindex Binnengewässer (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	68,2	69,5	72,6	73,4	73,6	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel, Teilindex Küsten/Meere (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	62,2	62,5	56,1	56,6	56,2	...	...	...
Artenvielfalt der Vögel, Teilindex Alpen (Zieljahr 2030=100)								
Deutschland	/	/	/	/	/	/	/	/

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI)

[zurück zur Übersicht](#)

15.2 Eutrophierung der Ökosysteme

Definition:

Der Indikator stellt den Anteil der Fläche empfindlicher Ökosysteme dar, bei der die ökologischen Belastungsgrenzen (Critical Loads) durch atmosphärische Stickstoffeinträge überschritten wurden, gemessen an der gesamten bewerteten Fläche empfindlicher Ökosysteme.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Daten basieren auf Modellrechnungen der Europäischen Umweltagentur und sind auf Bundesländerebene nicht verfügbar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bewertete Fläche der empfindlichen Ökosysteme mit Überschreitung der Belastungsgrenzen für Eutrophierung durch Stickstoffeinträge in %								
Deutschland	54	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Europäische Umweltagentur (EEA): Modellrechnung

[zurück zur Übersicht](#)

15.3 Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern in Entwicklungsländern unter dem REDD+-Regelwerk

Definition:

Der Indikator zeigt die Auszahlungen Deutschlands an Entwicklungs- und Schwellenländer für den nachgewiesenen Erhalt beziehungsweise Wiederaufbau von Wäldern unter dem REDD+-Regelwerk.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Der Indikator umfasst die REDD+-Auszahlungen des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zahlungen an Entwicklungs- und Schwellenländer für den nachgewiesenen Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern unter dem REDD+-Regelwerk in Mill. EUR								
Deutschland	20,0	12,0	24,9	36,3	31,0	15,7	59,8	68,0

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

16.1 Straftaten**Definition:**

Der Indikator zeigt die Anzahl der Straftaten, die der Polizei angezeigt werden, je 100 000 Einwohner. Dies sind bei der Polizei angezeigte und durch sie endbearbeitete Straftaten, solange es sich nicht um Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b Strafgesetzbuch und § 22a Straßenverkehrsgesetz) oder Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze (mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen) handelt.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erfasste Straftaten je 100 000 Einwohner								
Deutschland	7 384,7	7 467,6	7 465,7	7 403,6	7 530,3	7 796,6	7 754,8	6 982,4
Baden-Württemberg	5 457,2	5 562,3	5 455,1	5 450,5	5 592,3	5 760,8	5 598,8	5 295,5
Bayern	5 017,3	5 031,8	5 037,7	5 073,1	5 163,9	6 350,0	6 871,0	4 868,3
Berlin	14 526,4	15 080,3	14 891,7	14 907,6	15 873,3	16 414,3	16 160,7	14 558,4
Brandenburg	8 267,1	8 031,1	7 954,8	8 051,7	8 004,0	7 659,6	7 478,6	7 015,1
Bremen	13 643,6	14 276,5	13 311,3	13 059,2	12 743,9	13 784,4	13 686,6	11 959,6
Hamburg	13 239,9	13 418,2	13 244,8	13 724,4	13 742,9	13 839,4	13 384,2	12 480,2
Hessen	6 732,4	6 647,8	6 600,6	6 428,6	6 565,8	6 616,3	6 672,5	6 045,8
Mecklenburg-Vorpommern	7 968,3	7 953,1	7 883,3	7 528,7	7 304,0	7 332,8	7 632,3	6 850,4
Niedersachsen	7 473,3	7 099,5	7 167,5	7 015,1	7 094,9	7 263,2	7 089,6	6 621,5
Nordrhein-Westfalen	8 203,5	8 614,7	8 654,2	8 459,1	8 542,8	8 603,2	8 224,9	7 676,8
Rheinland-Pfalz	6 989,4	6 877,6	6 703,5	6 702,3	6 623,2	6 817,5	6 775,4	6 190,6
Saarland	7 134,0	6 913,8	7 302,9	7 295,7	7 641,5	7 885,8	7 732,1	7 109,8
Sachsen	7 107,2	7 227,7	7 705,8	7 715,7	8 086,1	7 764,2	7 949,8	7 916,5
Sachsen-Anhalt	8 152,6	8 151,9	8 311,6	8 581,1	8 664,7	8 893,1	8 749,3	8 342,2
Schleswig-Holstein	7 912,9	7 845,8	7 562,7	7 125,0	7 184,1	7 156,8	7 225,0	6 557,4
Thüringen	6 240,5	6 239,2	6 421,3	6 556,7	6 574,3	6 502,3	6 874,5	6 637,1

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erfasste Fälle von Betrug je 100 000 Einwohner								
D	1 198,1	1 156,9	1 186,2	1 164,7	1 199,6	1 190,1	1 094,0	1 103,2
Erfasste Fälle von Wohnungseinbruchsdiebstahl je 100 000 Einwohner								
D	151,0	165,3	179,4	185,7	188,3	205,8	184,1	141,2
Erfasste Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung je 100 000 Einwohner								
D	177,9	173,4	169,4	158,8	155,7	156,9	170,4	166,1

Quelle: Bundeskriminalamt (BKA): Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsstatistiken

[zurück zur Übersicht](#)

16.2 Anzahl der in betroffenen Weltregionen durchgeführten Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen durch Deutschland

Definition:

Der Indikator zeigt die Anzahl der in Afrika, Osteuropa, Lateinamerika und Asien mit deutscher finanzieller Unterstützung durchgeführten Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Der Indikator umfasst ausschließlich Projekte im Zuständigkeitsbereich des Auswärtigen Amtes.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der in betroffenen Weltregionen durchgeführten Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen durch Deutschland								
Deutschland	3	11	15	14	15	26	26	...

Quelle: Auswärtiges Amt (AA)

[zurück zur Übersicht](#)

16.3.a, b

Corruption Perception Index in Deutschland sowie in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Definition:

Die Indikatoren geben den Corruption Perception Index (CPI) von Transparency International für Deutschland (16.3.a) sowie die Anzahl der Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, deren CPI sich im Vergleich zum Jahr 2012 verbessert hat (16.3.b), wieder. Der CPI misst, wie stark Korruption im öffentlichen Sektor in einem Land wahrgenommen wird.

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Seitens Transparency International stehen keine nach Bundesländern gegliederten Ergebnisse zur Verfügung.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index)								
Deutschland	.	.	79	78	79	81	81	81 p
Anzahl der Partnerländer deutscher Entwicklungszusammenarbeit, deren Bewertung sich gegenüber 2012 verbessert hat								
Deutschland	.	.	-	18 r	39 r	43 r	43	42 p

Quelle: Transparency International

17.1 Anteil öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen

Definition:

Der Indikator erfasst die öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance, ODA) im Verhältnis zum Bruttonationaleinkommen (BNE).

Nach Bundesländern darstellbar: Nein

Die Daten auf Bundesebene lassen sich nicht auf die Bundesländer aufteilen, weshalb eine Darstellung von ODA-Quoten nach Bundesländern nicht möglich ist. Lediglich für den Bereich Bildung existieren ODA-Leistungen nach Bundesländern (z. B. Studienplatzkosten).

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Öffentliche Entwicklungsausgaben (ODA) im Verhältnis zum Bruttonationaleinkommen in %								
Deutschland	0,39	0,39	0,37	0,38	0,42	0,52	0,70	...
Baden-Württemberg	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	...
Bayern	0,02	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	...
Berlin	0,05	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04	0,05	...
Brandenburg	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	...
Bremen	0,09	0,08	0,08	0,06	0,05	0,05	0,05	...
Hamburg	0,04	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	...
Hessen	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	0,03	0,03	...
Mecklenburg-Vorpommern	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	...
Niedersachsen	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	0,03	0,03	...
Nordrhein-Westfalen	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	0,03	0,03	...
Rheinland-Pfalz	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	...
Saarland	0,03	0,03	0,04	0,05	0,04	0,04	0,05	...
Sachsen	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	...
Sachsen-Anhalt	0,04	0,04	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	...
Schleswig-Holstein	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	...
Thüringen	0,02	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	...

Quelle: Statistisches Bundesamt: Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

17.2 Anzahl der Studierenden und Forschenden aus Entwicklungsländern sowie LDCs pro Jahr

Definition:

Der Indikator erfasst die Anzahl der Studierenden und Forschenden aus Entwicklungs- und Schwellenländern pro Jahr beziehungsweise Semester. Hierbei wird die Anzahl der Studierenden und Forschenden aus den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs) gesondert ausgewiesen.

Nach Bundesländern darstellbar: Ja

Die Daten resultieren aus verschiedenen Statistiken der Statistischen Ämter der Bundes und der Länder. Die in der nachfolgenden Tabelle fehlenden Daten zu Forschenden aus Entwicklungs- und Schwellenländern können grundsätzlich im Rahmen einer Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes ermittelt werden.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Studierende und Forschende aus Entwicklungs- und Schwellenländern in Deutschland in 1 000								
Deutschland	149,35	158,65	170,71	185,89	200,35	215,26	230,69	247,43
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Studierende aus am wenigsten entwickelten Ländern (LDCs) in 1 000								
Deutschland	6,30	6,92	7,58	8,35	9,24	9,75	10,12	10,57
Baden-Württemberg	0,50	0,57	0,58	0,63	0,73	0,75	0,76	...
Bayern	0,15	0,15	0,19	0,23	0,28	0,32	0,31	...
Berlin	0,48	0,57	0,62	0,72	0,81	0,86	0,88	...
Brandenburg	0,67	0,70	0,81	0,90	0,96	0,94	0,94	...
Bremen	0,20	0,23	0,26	0,26	0,24	0,26	0,28	...
Hamburg	0,90	0,97	1,06	1,16	1,26	1,35	1,35	...
Hessen	0,33	0,34	0,34	0,37	0,38	0,41	0,42	...
Mecklenburg-Vorpommern	0,09	0,10	0,10	0,12	0,13	0,12	0,14	...
Niedersachsen	0,39	0,41	0,42	0,47	0,54	0,60	0,67	...
Nordrhein-Westfalen	1,39	1,67	1,87	2,06	2,40	2,52	2,67	...
Rheinland-Pfalz	0,37	0,34	0,34	0,35	0,39	0,41	0,42	...
Saarland	0,24	0,27	0,32	0,38	0,39	0,43	0,45	...
Sachsen	0,15	0,17	0,20	0,23	0,24	0,28	0,26	...
Sachsen-Anhalt	0,16	0,18	0,20	0,21	0,20	0,18	0,22	...
Schleswig-Holstein	0,13	0,12	0,12	0,12	0,12	0,13	0,13	...
Thüringen	0,15	0,14	0,15	0,17	0,18	0,19	0,22	...
Studierende aus übrigen Entwicklungs- und Schwellenländern in 1 000								
Deutschland	132,28	140,31	150,88	164,10	176,77	190,40	204,69	219,31
Baden-Württemberg	10,24	10,75	11,27	12,16	13,00	14,13	15,51	...
Bayern	2,49	2,68	2,97	3,08	3,25	3,46	3,83	...
Berlin	13,01	14,06	15,28	17,72	19,15	21,17	23,12	...
Brandenburg	18,28	19,08	21,12	22,84	24,60	26,28	28,31	...
Bremen	2,92	2,96	2,99	3,12	3,31	3,39	3,56	...
Hamburg	15,89	16,63	17,58	18,83	19,96	21,09	22,11	...
Hessen	4,61	4,98	5,34	5,47	5,62	5,97	6,35	...
Mecklenburg-Vorpommern	1,15	1,16	1,19	1,33	1,44	1,66	1,96	...
Niedersachsen	9,04	9,11	9,67	10,48	11,48	12,81	13,97	...
Nordrhein-Westfalen	34,34	37,62	40,64	44,33	47,93	50,87	54,72	...
Rheinland-Pfalz	6,03	5,97	5,99	6,08	6,30	6,62	7,14	...
Saarland	4,74	5,17	5,85	6,81	7,86	9,04	9,50	...
Sachsen	3,32	3,63	3,96	4,20	4,56	4,97	5,06	...
Sachsen-Anhalt	2,19	2,25	2,36	2,40	2,58	2,74	3,12	...
Schleswig-Holstein	1,61	1,73	1,81	1,86	1,90	1,95	1,96	...
Thüringen	2,42	2,52	2,86	3,40	3,85	4,24	4,49	...

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Forschende aus LDCs in 1 000								
Deutschland	0,43	0,48	0,51	0,58	0,5	0,52	0,56	0,65
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
Forschende aus übrigen Entwicklungs- und Schwellenländern in 1 000								
Deutschland	10,35	10,95	11,74	12,87	13,84	14,59	15,32	16,90
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

Quelle: Statistisches Bundesamt: Hochschulstatistiken

[zurück zur Übersicht](#)

17.3 Einfuhren aus am wenigsten entwickelten Ländern

Definition:

Der Indikator gibt den Anteil der Einfuhren aus am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs) an den gesamten Einfuhren nach Deutschland (in Euro gemessen) an.

Nach Bundesländern darstellbar: Eingeschränkt

Der Indikator ist auf Ebene der Bundesländer aufgrund der Wirtschaftsstrukturen sowie der Besonderheit von Hamburg und Bremen als Umschlagplatz verzerrt und damit nicht uneingeschränkt vergleichbar.

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einfuhren aus den am wenigsten entwickelten Ländern (LDCs) in %								
Deutschland	0,53	0,67	0,62	0,71	0,71	0,81	0,88	0,93 p
Baden-Württemberg	0,14	0,46	0,30	0,44	0,18	0,21	0,35	0,47 p
Bayern	0,23	0,27	0,28	0,31	0,31	0,40	0,40	0,41 p
Berlin	0,98	0,87	0,46	0,43	0,38	0,54	0,59	0,63 p
Brandenburg	0,09	0,08	0,11	0,10	0,12	0,16	0,28	0,27 p
Bremen	1,74	2,09	2,61	2,63	2,77	3,04	3,33	3,03 p
Hamburg	1,58	2,05	1,98	2,06	2,30	2,69	3,08	3,91 p
Hessen	0,13	0,18	0,20	0,21	0,29	0,35	0,47	0,48 p
Mecklenburg-Vorpommern	0,13	0,15	0,16	0,15	0,29	0,17	0,14	0,16 p
Niedersachsen	0,50	0,55	0,54	0,79	1,06	1,17	1,18	1,04 p
Nordrhein-Westfalen	0,58	0,61	0,60	0,93	0,95	1,12	1,15	1,15 p
Rheinland-Pfalz	0,55	0,71	0,48	0,75	0,57	0,72	0,64	0,53 p
Saarland	0,44	0,59	0,61	0,60	0,49	0,68	0,58	0,78 p
Sachsen	0,09	0,08	0,08	0,10	0,10	0,06	0,05	0,11 p
Sachsen-Anhalt	0,34	0,42	0,49	0,57	0,77	0,85	1,32	1,24 p
Schleswig-Holstein	0,41	0,61	0,65	0,74	0,77	0,69	0,69	0,73 p
Thüringen	0,11	0,09	0,11	0,13	0,09	0,13	0,15	0,15 p

Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einfuhren von weiterverarbeiteten Produkten aus LDCs in %								
Deutschland	0,47	0,54	0,54	0,62	0,66	0,76	0,82	0,88 p
Baden-Württemberg	0,13	0,12	0,12	0,15	0,14	0,21	0,30	0,41 p
Bayern	0,23	0,24	0,28	0,30	0,31	0,39	0,37	0,39 p
Berlin	0,98	0,87	0,46	0,42	0,38	0,54	0,59	0,63 p
Brandenburg	0,09	0,08	0,11	0,10	0,12	0,16	0,28	0,27 p
Bremen	1,67	1,96	2,45	2,35	2,64	2,92	3,13	2,86 p
Hamburg	1,52	1,87	1,80	1,98	2,17	2,58	2,97	3,86 p
Hessen	0,13	0,18	0,20	0,21	0,28	0,34	0,47	0,48 p
Mecklenburg-Vorpommern	0,13	0,15	0,16	0,15	0,29	0,17	0,14	0,16 p
Niedersachsen	0,40	0,46	0,42	0,68	0,84	0,95	0,98	0,91 p
Nordrhein-Westfalen	0,41	0,44	0,55	0,88	0,89	1,04	1,08	1,07 p
Rheinland-Pfalz	0,54	0,70	0,47	0,74	0,56	0,71	0,63	0,52 p
Saarland	0,13	0,28	0,26	0,30	0,23	0,40	0,47	0,44 p
Sachsen	0,09	0,08	0,07	0,10	0,10	0,06	0,05	0,11 p
Sachsen-Anhalt	0,34	0,42	0,49	0,57	0,77	0,85	1,32	1,24 p
Schleswig-Holstein	0,41	0,61	0,65	0,73	0,77	0,69	0,69	0,69 p
Thüringen	0,09	0,08	0,10	0,13	0,09	0,13	0,15	0,15 p

Quelle: Statistisches Bundesamt: Außenhandelsstatistik